

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Privilegierte Ordentliche und Vermehrte Dreßdnische Gesang-Buch

Marperger, Bernhard Walter

Dreßden, 1726

VD18 13184466

XXII. Vom heiligen Abendmahl und Jesus-Lieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-206129

nach ausgestandnem Leyde, daß weiß mein viel versuchtes Herz, daß schier ein rechter Todes-Schmerz zur Hölle wolte rücken: Sehr schrecklich war die Sünden-Plag, ich mußte mich den ganzen Tag erbärmlich lassen drücken.

5. Nun ist die schwere Sünden-Kast, O Dittlob! hinweg genommen, nun darff ich, als ein lieber Gast, zu meinem Schöpfer kommen, und hat er mir durch seinen Knecht im Himmel schon das Bürger-Recht aus Gnaden zugesaget. Herr Jesu Christ! ist danck ich dir von gancker Seelen, daß du mir hast solche Gunst erjaget.

6. Gib mir nur deinen guten Geist, der freudig in mir walte, und mich im Glauben allermeist bis an mein End erhalte, daß ich in Angst und Traurigkeit nur hoff auf dich, und jederzeit mich fromm und kindlich arte, und wenn ich bin im Unglücks-Stand, alsdenn von deiner starcken Hand der Gnaden-Hülff erwarte.

7. Verleih auch, daß ich alle

Tag ein Christlich Leben führe, daß ich das Ubel hassen mag, daß ich mich prüf und spüre, wie mein verderbtes Fleisch und Blut gar nicht, was recht und Christlich, thut: Herr, hilff mir tapffer streben, mein Geist der wünschet nichts so sehr, als daß er möge mehr und mehr nach deinem Willen leben.

8. Dieweil ich aber gar zu schwach im Fleische mich befinde, das oftmahls folgt den Lüssen nach, wenn ich mich unterwinde, nur meinem Gott zu hangen an, und mich doch wenig schicken kan, zu thun nach seinem Willen: so wollest du, getreuer Hirt, die Sünden-Lust nach deinem Wort in meinem Fleische stillen.

9. Laß mein Gebet, Herr! seureig seyn, und durch dasselb erstirben den alten Adam, der allein begehret mein Verderben, damit ich, als ein tapffer Held, hier kämpff, und mich der argen Welt im Glauben mög entreißen, so kan ich nach der besen Zeit in der gewünschten Ewigkeit dich Rath und Hülff erheissen.

XXII. Vom heiligen Aben mahl und Jesus-Lieder.

269. Mel. O Traurigkeit, o Herzel.

Threte frisch zu Gottes Tisch, hilff, Vater, hilff, mit Gnaden, daß mir keine Missethat hierzu möge schaden.

2. Ich läugne nicht, was mir gebriecht, ich beichte meine Schulden, Reu für Sünden pflegst du ja, frommer Gott, zu dulden.

3. Wenns

3. Wenns nöthig fällt, durch
Löse-Geld die Handschrift zu
vernichten, wird der Herr der
Herrlichkeit diß für mich ent-
richten.

4. Drauff stell ich dir mich, JE-
su, für in Kindlichem Vertrauen,
Jesu, den die Cherubim lustet
anzuschauen.

5. Dein Leib und Blut, das
mir zu gut gebrochen und ver-
gessen, wird, o tieffe Wunder-
That, hier am Tische genossen.

6. Ich soll isund mit Seel
und Mund (kein Wis kan das
ermessen) Jesu Christi werthes
Fleisch unbegreiflich essen.

7. O grüble nicht, wie diß
geschicht, noch ob es mag ge-
schehen, Gott kan überschwen-
gich thun, das wir nicht verste-
hen.

8. Vernunft und Sinn laß
immerhin, was möglich scheint,
vergleichen, ich will nun und
nimmermehr von dem Buchstab
weichen.

9. Der diß verspricht, betrugt
mich nicht, und kan mich nicht
betrügen, Gott ist keines Men-
schen Kind, das er könne lügen.

10. Verleih, o Gott, durch
Christi Tod, das weder Welt
noch Teufel mir an diesem Glau-
bens-Punct rege eingen Zweifel.

11. So will ich nie noch spät
noch früh ermüden, sonder
Wanken für dein theur ver-
gossnes Blut dir, mein Gott, zu
danken.

270. Joh. Huff.

Gebessert durch D. Mart. Luther.
Jesus Christus, unser Hey-
land, der von uns den Got-
tes Zorn wandt, durch das bittere
Leiden sein halff er uns aus der
Höllen-Pein.

2. Das wir nimmer des ver-
gessen, gab er uns seinn Leib
zu essen, verborgen im Brodt so
klein, und zu trincken sein Blut
im Wein.

3. Wer sich will zu dem Tische
machen, der hab wohl acht auf
sein Sachen, wer unwürdig hin-
zu geht, für das Leben den Tod
empfäht.

4. Du solt Gott den Vater
preisen, das er dich so wohl thut
speisen, und für deine Missethat
in den Tod seinn Sohn gegeben
hat.

5. Du solt glauben und nicht
wancken, das es sey ein Speiß
der Kranken, den'n ihr Herr von
Sünden schwer, und für Angst
ist betrübet sehr.

6. Solch groß Gnad und
Barmhertzigkeit sucht ein Herr
in grosser Arbeit. Ist dir wohl,
so bleib davon, das du nicht krie-
gest bösen Lohn.

7. Er spricht selber: Komme
ihr Armen, laßt mich über euch
erbarmen, kein Arzt ist dem
Starcken Noth, sein Kunst wird
an ihm gar ein Spott.

8. Hättst du dir was könn'n
erwerben, was dörfte ich denn
für dich sterben? Dieser Tisch
auch

auch dir nicht gilt, so du selber dir helfen wilt.

9. Gläubst du das von Herzens Grunde, und bekennest mit dem Munde, so bist du recht wohl geschickt, und die Speise dein Seel erquickt.

10. Die Frucht soll auch nicht aussen bleiben, deinen Nächsten sollt du lieben, daß er dein genießen kan, wie dein Gott an dir hat gethan.

Vorbereitung zum heiligen
Abendmahl.

271. Joh. Franck.

Eschmücke dich, o liebe Seele, laß die dunkle Sünden-Hölle, komm ans helle Licht gegangen, fange herrlich an zu prangen. Denn der Herr voll Heyl und Gnaden will dich ietzt zu Gaste laden, der den Himmel kan verwalten, will ietzt Herberg in dir halten.

2. Eile, wie Verlobte pflegen, deinem Bräutigam entgegen, der da mit dem Gnaden-Haarer klopft an deine Herzens-Kammer, offn ihm bald die Geistes-Pforten, red ihn an mit schönen Worten: Komm, mein liebster, laß dich küssen, laß mich deiner nicht mehr missen.

3. Zwar in Rauffung theurer Waaren pflegt man sonst kein Geld zu sparen; aber du wilt für die Gaben deiner Huld kein Geld nicht haben, weil in allen Bergwerck's-Gründen kein solch Kleinod ist zu finden, das die blutgefüllten Schaalen und diß Manna kan bezahlen,

4. Ach, wie hungert mein Gemüthe, Menschen-Freund, nach deiner Güte! Ach! wie pfleg ich oft mit Thränen mich nach deiser Kost zu sehn! Ach! wie pflegt mich zu dürsten nach dem Tranck des Lebens - Fürsten! Wünsche stets, daß mein Gebetne sich durch Gott mit Gott vereine.

5. Beydes Lachen und auch Zittern lästet sich in mir ietzt wittern. Das Geheimniß dieser Speise, und die unerforschte Weiße machet, daß ich früh vermercke, Herr, die Größe deiner Werke. Ist auch wohl ein Mensch zu finden, der dein Allmacht kan ergründen?

6. Nein, Vernunft die muß hier weichen, kan diß Wunder nicht erreichen, daß diß Brod nie wird verzehret, ob es gleich viel tausend nehet, und daß mit dem Saft der Reben uns wird Christi Blut gegeben. O der großen Heimlichkeiten, die nur Gottes Geist kan deuten!

7. Jesu, meines Lebens-Sonne, Jesu, meine Freud und Wohne, Jesu, du mein ganz Beginnen, Lebens-Obel und Licht der Sinnen, hie fall ich zu deinen Füßen, laß mich würdiglich genießen dieser deiner Himmels-Speise, mir zum Heyl, und die zum Preise.

8. Herr, es hat dein treues Lieben dich vom Himmel abgetrieben, daß du willig hast dein Leben in den Tod für uns gegeben,

ben,
sen,
ver
tig t
den
9
Lebe
gebe
Fron
kom
See
erm
auf
mel
Mel
S
Gna
dir a
ben,
geben
Sch
Sfra
zum
das
vielei
2. M
ist ga
das
ger p
Mles
Kyri
dige
Herr
Trost
meine
3. L
meine
ben a
ren G

ben, und darzu gang unverdros-
sen, Herr, dein Blut für uns
vergossen, das uns jetzt kan kräf-
tig träncken, deiner Liebe zu ge-
dencken.

9. Jesu, wahres Brod des
Lebens, hilff, daß ich ja nicht ver-
gebens, sondern mir zu Nut und
Frommen mög zu deinem Tische
kommen! Laß mich durch diß
Seelen-Essen deine Liebe recht
ermessen, daß ich auch, wie jetzt
auf Erden, mög ein Gast im Him-
mel werden.

272. Joh. Herrmann.

Mel. Gott sey gelobet und geben.

Herr Jesu Christe, mein ge-
treuer Hirte, komm, mit
Gnaden mich bewirthe. Bey
dir alleine find ich Heyl und Le-
ben, Was ich darff, kaufft du mir
geben, Kyrieleison. Dein arm
Schäfflein wollst du weiden auf
Sragelis Berge in Freuden, und
zum frischen Wasser führen, da
das Leben her thut rühren. Ky-
rieleison.

2. All andre Speiß und Tranc
ist gang vergebens. Du bist selbst
das Brod des Lebens, Kein Hun-
ger plaget den, der von dir isset:
Alles Tammers er vergisset.
Kyrieleison. Du bist die leben-
dige Quelle: Zu dir ich mein
Hertz-Krüglein stelle. Laß mit
Trost es fließen voll: So wird
meiner Seelen wol. Kyrieleison.

3. Laß mich recht trauern über
meine Sünde, doch den Glau-
ben auch anzünde. Den wahr-
en Glauben, mit dem ich dich

fasse mich auf dein Verdienst
verlasse. Kyrieleison. Gieb mir
ein recht bußfertig Hertz, daß
ich mit der Sünd nicht scherze:
Noch durch meine Sicherheit
mich bring um die Seligkeit,
Kyrieleison.

4. Mir ist besetzt sehr greu-
lich mein Gewissen: Ach! laß
ein Bluts-Tröpflein fließen aus
deinen Wunden, welche du em-
pfangen, da du bist ans Creutz
gehangen. Kyrieleison. Wird
damit mein Hertz gerühret,
wirds von Stund an rein gezie-
ret durch dein Blut mit Glau-
ben schön, kan in dir für Gott
bestehn. Kyrieleison.

5. Der darff des Arztes, den
die Krankheit plaget: Mit Be-
gier er nach ihm fraget. O süßer
Jesu, schau, wie tieffe Wunden
werden auch in mir gefunden,
Kyrieleison. Du bist ja der Arzt,
den ich ruffe, auf den mit Ver-
langen ich hoffe. Hilff, o wahr-
er Mensch und Gott! hilffst
du nicht, so bin ich todt. Kyrie-
leison.

6. Du ruffest alle zu dir in Ge-
naden, die mühselig und beladen.
All ihre Missethat wilt du ver-
zeihen, ihrer Bürden sie befreyn.
Kyrieleison. Ach, komm
selbst, leg an deine Hände, und die
schwere Last von mir wende.
Mache mich von Sünden frey,
dir zu dienen Krafft verleihe. Ky-
rieleison.

7. Du woldest Geist und Hertz
zu dir neigen; Nimm mich mir,
gieb

gieb mich dir eigen. Du bist der Weinstock, ich dein Rebe, nimm mich in dich, daß ich lebe. Kyriel. Ach! in mir sind ich eitel Sünden: In dir müssen sie bald verschwinden. In mir sind ich Höllein-Wein: In dir muß ich selig seyn. Kyrieleison.

8. Komm, mein Freund, o komm, du schönste Erone, Jesu, komm, und in mir wohne. In mir will ich dich mit Gebet oft grüssen: Ja, mit Lieb und Glauben küssen. Kyrieleison. Komm und schenck mir deine Liebe; So wird nichts seyn, das mich betrübe: Deine Sanftmuth und Gedult, die Frucht deiner Gnad und Huld. Kyrieleison.

9. Dis sind die Blümlein, die mich können heilen, und mir Lebens-Safft ertheilen; Daß ich aus mir nun all Untugend reisse, dir zu dienen mich bekeisse. Kyrieleison. In dir hab ich, was ich soll haben: Deiner Gnaden Brunnlein mich laben: Laß mich ewig seyn in dir, und bleib ewig auch in mir. Kyrieleison.

Danksgagung für das 5. Abendmahl Christi.

273. D. Mart. Luther.

Gott sey gelobet und gebenedeyet, der uns selber hat gespeiset mit seinem Fleische und mit seinem Blute, das gieb uns, Herr Gott, zu gute, Kyrieleison.

2. Herr, durch deinen heiligen Leichnam, der von deiner Mutter Maria kam, und das

heilige Blut, hilff uns, Herr, aus aller Noth. Kyrieleison.

3. Der heilige Leichnam ist für uns gegeben zum Tod, daß wir dadurch leben: Nicht große Güte konte er uns schencken, dabey wir sein solln gedencken. Kyrieleison.

4. Herr, dein Lieb so groß dich gezwungen hat, daß dein Blut an uns groß Wunder that, und bezahlte unsre Schuld, daß uns Gott ist worden huld. Kyrieleison.

5. Gott geb uns allen seiner Gnade Segen, daß wir gehn auf seinen Wegen in rechter Lieb und brüderlicher Treue, daß uns die Speiß nicht gereue. Kyrieleison.

6. Herr, dein Heiligen Geist uns immer laß, der uns geb zu halten rechte Maas, daß dein arme Christenheit leb in Fried und Einigkeit. Kyrieleison.

Ein Dank-Lied nach dem Heiligen Abendmahl.

274. Johann Rist.

Mel. Nun lob, meine Seel etc.

Wie wohl hast du gelabet, o liebster Jesu! deinen Gast, ja mich so reich begabet, daß ich ikt fühle Freud und Lust. O wundersame Speiß! O süßer Lebens-Trank! O Lieb-Mahl! das ich preise mit einem Lob-Gesang, indem es hat erquicket mein Leben, Herz und Muth, mein Geist der hat erblicket das allerhöchste Gut.

2. Du hast mich iekt geführt, O Herr! in deinen Gnaden-Saal, daselbst hab ich verühret dein

dein edle
hast du
ket mich
des Lebe
mich: Ich
daß ich
Glauben
vermäh

3. Bei
Speiß i
hast mir
Kelch, i
Gott!
men solc
sich neig
bes-Brü
schmecke
Brod, i
schrecken
und Tod.

4. So
preiß ich
wohl, da
den von d
und voll
getränk
Blut, u

o unver
werd ich
mich ges
verderbe
Hülff un

5. Wie
Herr Jes
dich hast
Himmels
Du sch
suchest d
daß ich d
fromm u
big dir v

dein edle Güter allzumahl: Da hast du mir vergebens geschenkt milbiglich das werthe Brod des Lebens, das sehr ergötet mich: Du hast mir zugelassen, daß ich den Seelen-Wein im Glauben möchte fassen, und dir vermählet seyn.

3. Bey dir hab ich gegessen die Speise der Unsterblichkeit, du hast mir voll gemessen den edlen Kelch, der mich erfreut. Ach, Gott! du hast erzeiget mir Armen solche Gunst, daß billig ietzt sich neiget mein Herz für Liebes-Brunst: Du hast mich lassen schmecken, das köstlich Engel-Brod, hinfort kan mich nicht schrecken Welt, Teufel, Sünd und Tod.

4. So lang ich leb auf Erden, preiß ich dich, liebster Jesu, wohl, daß du mich lässest werden von dir, und durch dich satt und voll. Du hast mich selbst getränket mit deinem theuren Blut, und dich zu mir gelenket, o unvergleichlichs Gut! Nun werd ich gar nicht sterben, weil mich gespeiset hat, der nimmer kan verderben, mein Trost, Schutz, Hülf und Rath.

5. Wie kan ichs aber fassen, Herr Jesu! daß du mit Begier dich hast so tief gelassen vom Himmels-Saal herab zu mir? Du Schöpffer aller Dinge, be suchest deinen Knecht, ach hilff, daß ich dir bringe ein Herz, das fromm und schlecht, das gläubig dir vertraue, damit nach die-

ser Zeit ich ja dein Antlig schaue dort in der Ewigkeit.

6. Du bist, der ewig bleibet, ich aber bin dem Schatten gleich, den bald ein Wind vertreibet, Herr, ich bin arm, und du bist reich, du bist sehr groß von Güte, kein Unrecht gilt bey dir, ich hoffst von Gemüthe, kan fehlen für und für, noch kömmeft du hernieder zu mir, dem Sünden-Mann, was geb ich dir doch wieder, das dir gefallen kan?

7. Ein Herz, durch Neuzerschlagen, ein Herz, das ganz zerknirschet ist, das, weiß ich, wird behagen, mein Heyland, dir zu ieder Frist, du wirst es nicht verachten, demnach ich emsig bin, nach deiner Gunst zu trachten, nimm doch in Gnaden hin das Opfer meiner Zungen. Denn billig wird iezund dein treuer Ruhm besungen, Herr Gott, durch meinen Mund.

8. Hilff ja, daß dig Genieffen des edlen Schazes schaff in mir ein unaufhörlichs Büffen, daß ich mich wende stets zu dir, laß mich hinführo spüren kein andre Lieblichkeit, als welche pflegt zu rühren von dir in dieser Zeit, laß mich ja nichts begehren, als deine Lieb und Gunst. Denn niemand kan entbehren hier deiner Liebe Brunst.

9. Wohl mir! ich bin versehen mit Himmel-Speiß und Engel-Trank, nun will ich rüstig stehen zu singen dir Lob, Ehr und Danck, Ade! du Welt-Getümmel,

mel, du bist ein eitler Sand, ich seuffze nach dem Himmel, dem rechten Vaterland. Ade! dort werd ich leben ohn Unglück und Verdruss: Mein Gott, du wirst mir geben der Wollust Überfluß.

275. Joh. Heermann.

Mel. O Jesu Christ meins ic.
O Jesu, du mein Bräutigam, der du aus Lieb am Creut-
 heß- Stamm für mich den Tod
 gelitten hast, genommen weg der
 Sünden Last.

2. Ich köm zu deinem Abend-
 mahl verderbt durch manchen
 Sünden- Fall; ich bin krank,
 unrein, nackt und bloß, blind und
 arm, ach! mich nicht verstoß.

3. Du bist der Arzt, du bist
 das Licht, du bist der Herr, dem
 nichts gebricht, du bist der Brunn
 der Heiligkeit, du bist das rechte
 Hochzeit- Kleid.

4. Drum, o Herr Jesu, bitt
 ich dich, in meiner Schwachheit
 heile mich! was unrein ist, das
 mache rein durch deinen hellen
 Gnaden- Schein.

5. Erleuchte mein verfinstert
 Herz, zünd an die schöne Glau-
 bens- Kerz; mein Armuth in
 Reichthum verkehr, und mei-
 nem Fleische steur und wehr.

6. Auf daß ich dich, du wahr-
 res Brodt der Engel, wahrer
 Mensch und Gott, mit solcher
 Ehrerbietung nehm, wie dir das
 rühmlich, mir bequem.

7. Lösch alle Laster aus in mir,
 mein Herz mit Lieb und Glau-
 ben zier, und was sonst ist von

Jugend mehr, das pflanz in mir
 zu deiner Ehr.

8. Sieh, was mir nützt an
 Seel und Leib, was schädlich ist,
 fern von mir treib, komm in mein
 Herz, laß mich mit dir vereinigt
 bleiben für und für.

9. Hilff, daß durch deiner
 Mahlzeit Krafft das Böß in mir
 werd abgeschafft, erlassen alle
 Sünd und Schuld, erlange des
 Vaters Lieb und Huld.

10. Vertreibe alle meine Feind,
 die sichtbar und unsichtbar
 seynd, den guten Fürsaz, den ich
 führ, durch deinen Geist fest
 mach in mir.

11. Mein Leben, Sitten, Sinn
 und Pflicht nach deinem heiligen
 Willen richt. Ach laß mich mei-
 ne Tag in Ruh und Friede
 Christlich bringen zu.

12. Bis du mich, o du Lebens-
 Fürst, zu dir in Himmel nehmen
 wirst, daß ich bey dir dort ewig-
 lich an deiner Tafel freue mich.
 Ant. Ulr. Herzog zu Dr. und
 Lüneb.

276. M. Meinen Jesum laß ic.
Jesus ist mein Aufenthalt,
Jesus ist mein süßes Leben,
Jesum lieb ich mannigfalt, **J**e-
 su bin ich ganz ergeben, **J**esus
 soll mein Helfer seyn, **J**esus ist
 mein Trost allein :.

2. **J**esus hat mich angesehen,
Jesus mir die Sünd vergeben,
Jesus will nun bey mir stehn,
Jesus hilfft im Tod und Leben,
Jesus ist mit mir versöhnt, **J**e-
 sus mich mit Gnaden crönt :.

3. **J**e-

3. **J**e-
 acht, **J**e-
 lassen, **J**e-
 anlach, **J**e-
 nicht h, **J**e-
 höchste, **J**e-
 mein **J**e-

4. **J**e-
Jesum
Jesus
 sus mir
 sus will
 schencke
 mein **J**e-

5. **J**e-
 seyn, **J**e-
 en, **J**e-
Jesum
Jesum
 sus blei

Mel.
Au
 we
 auß all
 sen heu
 Gaben,
 in ungel

2. **W**e
 dieses
 vor sich
 stellt, d
 gel de
 so sigen

3. **D**e
 sen uns
 müssen
 lust Si
 fülle tr
 much s
 äckten

3. Jesum hatt ich zwar ver-
acht, Jesus ward von mir ver-
lassen, Jesus freundlich mich
anlacht, Jesus will mich doch
nicht hassen, Jesus bleibt mein
höchster Ruhm, Jesus bleibt
mein Eigenthum::

4. Jesu war ich angeklagt;
Jesum hatt ich nicht geliebet,
Jesus lieblich zu mir sagt, JE-
sus mir Vergebung giebet, JE-
sus will mir bleiben huld, Jesus
schencket mir die Schuld::

5. Jesu will ich dankbar
seyn, Jesu, dir will ich vertrau-
en, Jesus hat geheilt die Pein,
Jesum hoff ich bald zu schauen,
Jesum will ich lassen nicht, JE-
sus bleibt mein Zuversicht::

277. D. V. E. L.

Mel. Herr Christ der einge zc.

Nimmt, ihr geladnen Gäste,
weil alles ist bereit, euch will
aus allerbeste mein Jesus spei-
sen heut, die süßen Himmels-
Gaben, die sollen euch ietzt laben
in ungekränckter Lust.

2. Wie theuer ist die Güte, so
dieses Gastmahl hält, in was
vor sicherem Friede ist alles ange-
stellt, der Schatten seiner Flü-
gel deckt diesen Freuden-Hügel,
so sitzen wir vergnügt.

3. Die reichsten Güter spei-
sen uns iezo Engel-gleich, wir
müssen fröhlich preisen der Wol-
lust Himmelsreich, das uns so
süße träncket, und lauter An-
muth schencket dem ganz ent-
zückten Geist.

4. Du Quelle unsers Lebens,
du Licht voll Himmel-Schein,
ach laß mich nicht vergebens
bey dieser Freude seyn, gieß, daß
diz süße Schmecken den Hunger
möge erwecken nach deinem Him-
mels-Mahl.

Jesus Lob nach erlassenen Sün-
den.

278 D. Ahasver. Fritsch.

Mel. Ach was soll ich Sünder zc.

JESUS ist mein Freuden-
Leben, Jesus ist meins Le-
bens Cron, Jesus ist mein Gna-
den-Thron, ihm thu ich mich er-
geben, mich erhält sein theures
Blut, Jesus ist mein höchstes
Gut.

2. Ohne Jesu muß ich sterben,
ohne seinen Gnaden-Schein hab
ich lauter Höllen-Pein, Leib und
Seele muß verderben, drum sein
Arm mir helfen thut; Jesus ist
mein höchstes Gut.

3. Hab ich dieses Gut im Her-
zen, ey so hab ich alles wohl, was
ich ewig haben soll, das mir lin-
dert allen Schmerzen, das mir
machet Hers und Muth: Jesus
ist zc.

4. Also will ich mich verlassen
auf den Herren Jesum Christ
wider alle Teufels-List, wenn
mich Welt und Menschen hassen,
wenn mich kränket der Höllen
Gut: Jesus ist zc.

5. Niemand kan mir Rettung
senden, ohne Christ, dem Gideon,
Gottes eingebornen Sohn,
welcher sich wird zu mir wenden

mit der Engel-Schaar und Hüt:
JESUS ist ic.

6. Nun laß deine Macht mich
mercken, hilff dem Sohne deiner
Magd, wenn mich Furcht und
Schrecken nagt, wollst du dei-
nen Knecht auch stärken, gieb
mir deines Geistes Muth: JE-
sus ist ic.

7. Ein Gelübb will ich dir
geben, dein getreuer Knecht zu
seyn, dir am Wort zu dienen
rein, gib mir nur gesundes Leben,
gieb mir deines Geistes Muth:
JESUS ist ic.

8. So will ich mit Freuden
bleiben in dem Hause deiner Ehr,
gerne hüten deiner Thür, und es
lassen nur verschreiben, dir soll
dienen Geist und Muth: JESUS
ist mein höchstes Gut.

Der Jubilus S. Bernhards, von dem
Namen JESU.

279. Mart. Mollerus.

Mel. O JESU Christ, meins ic.

OJesu süß, wer dein gedenckt,
deß Herg mit Freud wird
überschwenckt, noch süßer aber
alles ist, wo du, o JESU, selber
bist.

2. JESU, du Hergens Freud
und Wonn, des Lebens Brunn, du
wahre Sonn, dir gleichet nichts
auf dieser Erd, an dir ist, was
man ie begehrt.

3. JESU, dein Lieb ist mehr,
denn süß: nichts ist darinn, das
einn verdriß, viel tausendmahl
ists, wie ich sag, edler, als mans
aussprechen mag.

4. JESU, du Quell der Güti-
keit, ein Hoffnung bist all unser
Freud, ein süßer Fluß und Gna-
den-Brunn, des Hergens wahre
Freud und Wonn.

5. Dein Lieb, o süßer JESU
Christ, des Hergens beste Labung
ist, sie machet satt, doch ohn Ver-
druß: Der Hunger wächst im
Überfluß.

6. JESU, du engelische Zier, wie
süß in Ohren klingst du mir, du
Wunder-Honig in dem Mund,
keinn bessern Tranc mein Herg
empfund.

7. JESU, du höchste Gütigkeit,
meins Hergens Lust und beste
Freud, du bist die unbegreiflich
Gut, dein Lieb umfahet all mein
Gemüth.

8. Jesum lieb haben ist sehr
gut: Wohl dem, der sonst nichts
suchen thut! Mir selber will ich
sterben ab, daß ich in ihm das Le-
ben hab.

9. JESU, o meine Süßigkeit,
du Trost der Seel, die zu dir
schreyt! die heißen Thränen sü-
chen dich, das Herg zu dir schreyt
inniglich.

10. Ja, wo ich bin, um was Ne-
vier, so wolt ich, JESUS wär bey
mir: Freud über Freud, wenn ich
ihn find, selig, wenn ich ihn hal-
ten kint.

11. Was ich gesucht, das seh ich
nun: was ich begehrt, das hab
ich schon: für Lieb, o JESU, bin
ich schwach, mein Herg das
flammt, und schreyt dir nach.

12. Wer dich, o JESU, also
liebt,

liebt, de
trübt
verzeht
länger

13. Jungfr
unser G
lob, G
dein R
nimmt.

14. Lust, H
bewußt,
Ruhm
land all

15. Darmh
erfrecht
Traurig
das Lich
bleib.

16. D
erklinge
von dir
ganke
Fried g

17. J
thut, d
Gut, de
Herg un
auf Erd

18. 1
nen Lau
auf, JE
Freud
keit.

19. J
JESU,
den nich
steht zu
du mir.

liebt, der bleibt gewiß wohl un-
trübt, nichts ist, das diese Lieb
verzehr, sie wächst, und brennt ie
länger ie mehr.

13. Jesu, du Blum und
Jungfrau-Sohn, du Lieb und
unser Gnaden-Thron, dir sey
Lob, Ehr, wie sichs geziemt,
dein Reich! kein Ende nimmer
nimmt.

14. In dir mein Herz hat seine
Lust, Herr, mein Begierd ist dir
bewußt, auf dich ist all mein
Ruhm gestellt, Jesu, du Hey-
land aller Welt.

15. Du Brunn-Quell der
Barmherzigkeit, dein Glanz
erstreckt sich weit und breit, der
Traurigkeit Gewölck vertreib,
das Licht der Glorie bey uns
bleib.

16. Dein Lob im Himmel hoch
erklinge, kein Chor ist, der nicht
von dir singt: Jesus erfreut die
ganze Welt, die er bey Gott zu
Fried gestellt.

17. Jesus im Fried regieren
thut, der übertrifft all zeitlich
Gut, der Fried bewahr mein
Herz und Sinn, so lang ich hie
auf Erden bin.

18. Und wenn ich ende mei-
nen Lauff, so hole mich zu dir hin-
auf, Jesu, daß ich da Fried und
Freud bey dir genieß in Ewig-
keit.

19. Jesu, erhöre meine Bitt,
Jesu, verschmäh mein Seuff-
zen nicht, Jesu, mein Hoffnung
steht zu dir, o Jesu, Jesu! hilf
du mir.

Von denen Namen, Aemtern und
Wohlthaten Christi.

280. D. J. C. Lange.

Mel. Wo Gott der Herr is.

Mein Herzens-Jesu, meine
Lust, an dem ich mich ver-
gnüge, der ich an deiner Liebes-
Brust mit reinem Herzen liege;
Mein Mund hat dir ein Lob be-
reit, weil ich von deiner Freunds-
lichkeit so grosses Labfal kriege.

2. Mein Herz walt, und ist
in dich mit heisser Lieb entzündet,
es singt, es springt, es freuet sich,
so oft es dich empfindet, so oft es
dich im Glauben küßt, der du
dem Herzen alles bist, das dich
im Glauben findet.

3. Du bist mein wunderbares
Licht, durch welches ich er-
blicke, mit aufgedecktem Ange-
sicht, daran ich mich erquicke;
nimme hin mein Herz, erfüll es
ganz, o wahres Licht! durch
deinen Glanz, und weiche nicht
zurück.

4. Du bist mein sicherer Him-
mels-Weg, durch dich steht alles
offen, wer dich versteht, der hat
den Steg zur Seligkeit getros-
sen; ach laß mich, liebstes Heyl,
hinsin doch ja den Himmel ausser
dir auf keine Wege hoffen.

5. Du bist die Wahrheit, dich
allein hab ich mir auserlesen,
denn ohne dich ist Tand und
Schein, in dir ist Krafft und
Wesen; ach mach mein Herz
doch völlig frey, daß es nur dir
ergeben sey, durch den es kan
genesen.

6. Du bist mein Leben, deine Krafft soll mich allein regieren, dein Geist, der alles in mir schafft, kan Leib und Seele nähren, daß ich voll Geist und Leben bin; mein Jesu, laß mich nun fort hin das Leben nicht verlieren.

7. Du bist mein süßes Himmels-Brodt, des Vaters höchste Gabe, damit ich mich in Hungers-Noth, als einer Stärkung labe; O Brodt, das Krafft und Leben giebt, gieb, daß ich, was der Welt beliebt, niemahls zur Nahrung habe.

8. Du bist mein Trank, und deine Frucht ist meiner Kehle süße, wer von dir trinckt, derselbe sucht, daß er dich stets genieße. O Quell! nach dem mein Herze schreyt, gieb, daß der Strom der Süßigkeit sich gang in mir ergieße.

9. Du bist mein allerschönstes Kleid, mein Zierrath, mein Geschmeide, du schmückst mich mit Gerechtigkeit, gleich als mit einer Seide, ach! gieb, daß ich die schöne Pracht, damit die Welt sich herrlich macht, als einen Unflath meide!

10. Du bist mein Schloß und sichres Haus, da ich in Freyheit sitze, da treibet mich kein Feind heraus, da sticht mich keine Hise; ach, laß mich, liebstes Jesulein, allzeit in dir erfunden seyn, daß deine Huld mich schütze!

11. Du bist mein treuer Seelen-Hirt, und selber auch die Weide, du hast mich, da ich war verirrt,

geholt mit grosser Freude; Ach nimm dein Schäflein nun in Acht, damit es weder List noch Macht, von deiner Heerde scheide.

12. Du bist mein holder Bräutigam, dich will ich stets umfassen; mein Hoher-Priester und mein Lamm, das sich hat schlachten lassen, mein König, der mich gang besitzt, der mich mit seiner Allmacht schüzt, wenn mich viel Feinde hassen.

13. Du bist mein auserkorener Freund, der mir mein Herze beweget, mein Bruder, der es treulich meint; die Mutter, die mich pfleget; mein Arzt, wenn ich verwundet bin; mein Balsam, meine Wärterin, die mich in Schwachheit trägt.

14. Du bist mein starker Held im Streit, mein Panger, Schild und Bogen, mein Tröster in der Traurigkeit, mein Schiff in Wasserwogen, mein Anker, wenn ein Sturm entsteht, mein sicherer Compaß und Magnet, der mich noch nie betrogen.

15. Du bist mein Leit-Stern und mein Licht, wenn ich im Finstern gehe, mein Reichthum, wenn es mir gebricht, in Tiefen meine Höhe, mein Zucker, wenn es bitter schmeckt, mein festes Dach, das mich bedeckt, wenn ich im Regen stehe.

16. Du bist mein Garten, da ich mich in stiller Lust ergöße, mein liebstes Blümlein, welches ich darein zur Zierde setze, mein

Rößg
da ich
schwe

17. Herz

wenn
das m

wenn
mein

Vorh
um m

18.

wohl

können

Liebs-

nennen

bist du

für un

nen.

Von

2

Mel.

Jesu

u

komme

Freund

meint.

2. Ich

dich, w

mich: Ich

dir! Ich

3. Ke

die mei

dein, o

nenn ich

4. Ich

Pracht

macht, i

ohne die

5. Ich

bin, i

Röfgen in dem Creuges-Thal,
da ich mit Dornen ohne Zahl den
schweren Gang verlege.

17. Du bist mein Trost im
Herzeleid, mein Lust-Spiel,
wenn ich lache, mein Tagewerck,
das mich erfreut, mein Dencken,
wenn ich wache, im Schaff,
mein Traum und süsse Ruh, mein
Vorhang, den ich immerzu mir
um mein Bette mache.

18. Was sollt ich, Schönster!
wohl von dir noch weiter sagen
können? Ich will dich meine
Liebs-Begier, mein einig Alles
nennen; denn was ich will, das
bist du mir, ach laß mein Herze
für und für in deiner Liebe bren-
nen.

Von der Begierde zu Jesu.

281. Joh. Angelus.

Mel. Nun komm der Henden ic.

Jesu, köm doch selbst zu mir,
und verbleibe für und für
komm doch, werther Seelen-
Freund, Liebster, den mein Herze
meint.

2. Tausendmahl begehre ich
dich, weil sonst nichts vergnügt
mich: Tausendmahl schrey ich zu
dir! Jesu, Jesu, komm zu mir.

3. Keine Lust ist auf der Welt,
die mein Herze zufrieden stellt,
dein, o Jesu, Bey-mir-seyn
nenn ich meine Lust allein.

4. Aller Engel Glanz und
Pracht, und was ihnen Freude
macht, ist mir, süßter Seelen-Ruß,
ohne dich nichts, als Verdruß.

5. Nimm nur alles von mir
hin, ich verändere nicht den

Sinn: Du, o Jesu, must allein
ewig meine Freude seyn.

6. Keinem andern sag ich zu,
daß ich ihm mein Herze aufsthu,
dich alleine laß ich ein, dich allei-
ne nenn ich mein.

7. Dich alleine, Gottes Sohn,
heiß ich meine Cron und Lohn, du
für mich verwundtes Lamm, bist
allein mein Bräutigam.

8. O so komm denn, süßes
Herz, und vermindere meinen
Schmerz, denn ich schreye für
und für: Jesu, Jesu, komm zu
mir.

9. Nun ich warte mit Gedult,
bitte nur um diese Huld, daß du
mir in Todes-Pein wollst ein sü-
ßer Jesus seyn.

282. M. S. Lischkov.

Mel. Dalet will ich dir geben, ic.

Schag über alle Schätze, o
Jesu, liebster Schag, an
dem ich mich ergöße, hier hab
ich einen Platz in meinem
treuen Herzen dir! Schönster!
zugetheilt, weil du mit deinem
Schmerzen mir meinen
Schmerz geheilt.

2. Ach! Freude meiner Freu-
den, du wahres Himmels-Brod!
damit ich mich kan weiden, das
meine Seelen-Noth ganz kräf-
tiglich kan stillen, und mich in
Leidens-Zeit erfreulich überfü-
llen mit Trost und Süßigkeit.

3. Laß, Liebster, mich erbli-
cken dein freundlich Angesicht,
mein Herze zu erquickten, komm,
köm, mein Freuden-Licht! Denn
ohne dich zu leben ist lauter Her-
zeleid,

Geleid, für deinen Augen schweben ist wahre Seligkeit.

4. O reiche Lebens-Quelle! o Jesu, süße Ruh! du treuer Kreuz-Gefelle, schlag nach Belieben zu, ich will geduldig leiden, und soll mich keine Pein von deiner Liebe scheiden, noch mir beschwerlich seyn.

5. Mein Herze bleibt ergeben dir immer für und für zu sterben und zu leben, und will vielmehr mit dir im tiefsten Feuer schwitzen, als, Schönster, ohne dich im Paradiese sitzen veracht und jämmerlich.

6. O Herrlichkeit der Erden! dich mag und will ich nicht, mein Geist will himmlisch werden, und ist dahin gerichtet, wo Jesus wird geschauet, da sehn ich mich hinein, wo Jesus Hütten bauet, denn dort ist gut zu seyn.

7. Nun, Jesu! mein Vergnügen, komm, hole mich zu dir, in deinem Schooß zu liegen, komm, meiner Seelen Zier! und setze mich ans Gnaden in deine Freuden-Stadt, so kan mir niemand schaden, so bin ich reich und satt.

Gemeinschaft mit dem Leiden des Lammes Gottes, Christi Jesu.

283. Mel. Nachs mit mir, 2c.

Gedultigs Lämmlein, Jesu Christ, der du all Angst und Plagen, all Ungemach zu dieser Frist geduldig hast getragen, verleih mir auch zur Leidens-Zeit

Gedult und alle Tapfferkeit.

2. Du hast gelitten, daß auch ich dir folgen soll und leiden, daß ich mein Creuz williglich ertragen soll mit Freuden. Ach möcht ich doch im Creuz und Pein geduldig, wie ein Lämmlein, seyn!

3. Ich wünsche mir von Herren-Grund, um dich geschlacht zu werden, und was noch mehr, zu ieder Stund gezeuigt sehn auf Erden; doch aber wünsch ich auch darbey, daß ich ein Lämmlein Jesu sey!

4. Laß kommen alles Creuz und Pein, laß kommen alle Plagen, laß mich veracht, verspottet seyn, verwundt und hart geschlagen; laß aber auch in aller Pein mich ein geduldig Lämmlein seyn!

5. Ich weiß, man kan ohn Creuz und Leid zur Freude nicht gelangen, weil du in deine Herrlichkeit selbst bist durchs Creuz gegangen: Wer nicht mit dir leidt Creuz und Pein, soll auch mit dir nicht selig seyn.

6. Drum Gottes Lamm, ach wasche du mich selbst mit deinem Blute, daß mir durch dich, o Seelen-Ruh, die Trübsal kommt zu gute: In deine Wunden leg ich mich, und leid und sterb geduldiglich.

Um die Liebe Christi zu empfinden aus J. Arnds Gebet-Buch.

284. Paul Gerhard.

Mel. Ich ruff zu dir, Herr 2c.
O Jesu Christ, mein schönstes Licht! der du in meiner Seelen

Seele
ich es
noch z
dich n
Verlan
als de
dir ha

2. G
meiner
wohne
erwehl
Erone,
les hin
trennen
all mei
ner Lieb

3. W
und sch
wenn d
stehn, d
drum l
mich,
ren, lieb
und die
mehren

4. D
Gut m
daß m
Ende n
mir wa
und die
den E
mit Ma
fahren.

5. M
zu Lieb
gen, un
ein Die
gen, ver
verwun
Wunde

Seelen so hoch mich liebst, daß ich es nicht aussprechen kan noch zehlen, gieb, daß mein Herz dich wiederum mit Lieben und Verlangen mög umfassen, und als dein Eigenthum nur einig an dir hangen.

2. Gieb, daß sonst nichts in meiner Seel, als deine Liebe wohne, gieb, daß ich deine Lieb erwehl, als meinen Schatz und Krone, stoß alles aus, nimm alles hin, was mich und dich will trennen, und nicht gönnen, daß all mein Thun und Sinn in deiner Liebe brennen.

3. Wie freundlich, selig, süß und schön ist, Jesu, deine Liebe; wenn diese steht, kan nichts entstehen, das meinen Geist betrübe, drum laß nichts anders denken mich, nichts sehen, fühlen, hören, lieben, ehren, als deine Lieb und dich, der du sie kanst vermehren.

4. O daß ich dieses höchste Gut möcht ewiglich besitzen! O daß mich diese edle Blut ohn Ende möcht erhizen! Ach hilf mir wachen Tag und Nacht, und diesen Schatz bewahren für den Schaaren, die wider uns mit Macht aus Satans Reiche fahren.

5. Mein Heyland, du bist mir zu Lieb in Noth und Tod gegangen, und hast am Creutz, als wie ein Dieb und Mörder da gehangen, verhöhnt, verspeyt, und sehr verwundet, ach laß mich deine Wunden alle Stunden aus Lieb

im Herzens-Grund auch rizen und verwunden.

6. Dein Blut, das dir vergossen ward, ist köstlich gut und reine, mein Herz hingegen böser Art und hart gleich einem Steine! o laß doch deines Blutes Krafft mein hartes Herze zwingen, wohl durchdringen, und diesen Lebens-Safft mir deine Liebe bringen.

7. O! daß mein Herze offenkünd, und fleißig möcht auffangen die Tröpflein Bluts, die meine Sünd im Garten dir abdrangen! Ach! daß sich meiner Augen Brunn aufschät, und mit viel Sehnen heiße Thränen vergösse, wie die thun, die sich in Liebe söhnen.

8. O! daß ich, wie ein kleines Kind, mit Weinen dir nachginge, so lange, bis dein Herz entzündt mit Armen mich umfänge, und deine Seel in mein Gemüth in voller süßer Liebe sich erhübe, und also deiner Gut ich stets vereinigt bliebe.

9. Ach! zeuch, mein Liebster, mich nach dir, so lauff ich mit den Füßen, ich lauff, und will dich mit Begier in meinem Herzen küssen, ich will aus deines Mundes Zier den süßen Trost empfinden, der die Sünden und alles Unglück hier kan leichtlich überwinden.

10. Mein Trost, mein Schatz, mein Licht und Heyl, mein höchstes Gut und Leben, ach! nimm mich auf zu deinem Theil, dir hab

hab ich mich ergeben. Denn außer dir ist lauter Wein, ich find hier über alle nichts als Galle, nichts kan mir tröstlich seyn, nichts ist, das mir gefalle.

II. Du aber bist die rechte Ruh, in dir ist Fried und Freude, gieb, Jesu, gieb, daß immer zu mein Herz sich in dir weide, sey meine Flamme, und brenn in mir, mein Balsam, wollest eilen, lindern, heilen den Schmerzen, der allhier mich seuffzen macht und heulen.

12. Was ist, o Schönster, das ich nicht an deiner Liebe habe? sie ist mein Stern, mein Sonnenlicht, mein Dvell, da ich mich la-be, mein süßer Wein, mein Himmel-Brod, mein Kleid für Gottes Throne, meine Krone, mein Schutz in aller Noth, mein Haus, darinn ich wohne.

13. Ach liebstes Kind, wenn du entweichst, was hilfft mir seyn gebahren? wenn du mir deine Lieb entzuehst, ist all mein Gut verlohren, so gib, daß ich dich meinen Gast wohl such und besser massen möge fassen, und, wenn ich dich gefast, in Ewigkeit nicht lassen.

14. Du hast mich ie und ie geliebt, und auch nach dir gezogen, eh ich noch etwas guts geübt, warst du mir schon gewogen. Ach! laß doch ferner, edler Hirt, mich deine Liebe leiten, und begleiten, daß sie mir immerfort besteh auf allen Seiten.

15. Laß meinen Stand, darinn ich steh, Herr, deine Liebe zieren, und wo ich etwan irre geh, als bald zu rechte führen, laß sie mich allzeit guten Rath und rechte Werck lehren, steuren, wehren der Sünd, und nach der That bald wieder mich bekehren.

16. Laß sie seyn meine Freund in Leid, in Schwachheit mein Vermögen, und wenn ich nach vollbrachter Zeit mich soll zur Ruhe legen, alsdenn laß deine Liebes-Treu, Herr Jesu, bey mir stehen, Lust zuwehen, daß ich getrost und frey mög in dein Reich eingehen.

Liebes-Lied zu Jesu, wie dieselbe allein soll gerichtet, und aller andern Liebe vorgezogen werden.

285. Mel. Freu dich sehr, o zc.
Schönster Jesu, liebstes Leben, meiner Seelen Aufenthalt, dir hab ich mich ganz ergeben, ob ich wohl gar ungestalt, will ich dennoch lieben dich, denn ich weiß, du liebest mich, drum will ich fest an dir hangen, und mit Liebe dich umfassen.

2. Andre mögen Freude haben an der falschgeschmückten Welt, die mit allen ihren Gaben bald vergehet, bald zerfällt, nur mein Jesus soll es seyn, den ich lieben will allein: und von dem will ich nicht weichen, sollt ich schon des Todes verbleichen.

3. Andre mögen Wollust lieben, und darinne lange Jahre

sich
 Jesu
 mög
 vor
 will
 ihn

4.
 der
 drinn
 nicht
 Heyl
 dem
 denn
 mein
 mich
 treib

5.
 knall
 Welt
 fallen
 Held
 mir,
 für,
 tig
 Bliß

6.
 ven
 ihm
 les,
 Sinn
 soll,
 seyn
 von d

7.
 ben
 sollten
 aller
 frag
 sus
 wird
 die

sich mit grossen Freuden üben,
 Jesum lieb ich immerdar, andre
 mögen Gold und Geld halten
 vor ihr liebsteß Zelt; Jesu will
 will ich mich vertrauen, und auf
 ihn beständig bauen.

4. Nun was frag ich nach
 der Erden, und nach dem, was
 drinnen ist? denn mir kan
 nichts liebers werden, als mein
 Heyland, Jesus Christ: nach
 dem Himmel frag ich nicht,
 denn ich habe mich verpflichtet,
 meinem Jesu treu zu bleiben,
 mich soll nichts von ihm ab-
 treiben.

5. Es mag krachen, es mag
 knallen dieses rund Gebäu der
 Welt; es mag liegen, es mag
 fallen, ich steh, als ein starcker
 Held: denn mein Jesus ist bey
 mir, der, der wird mich für und
 für, als mein Beystand, mäch-
 tig schügen wider aller Feinde
 Bligen.

6. Jesus, Jesus ist mein Le-
 ben, ich verbleib ihm zugethan,
 ihm soll seyn hiermit ergeben al-
 les, was ich geben kan: meine
 Sinnen, Werck und Wort, alles
 soll, o liebster Hört! dir gestellet
 seyn zu Ehren, nichts soll mich
 von dir abfehren.

7. Jesum, Jesum will ich lie-
 ben hier und dort in Ewigkeit;
 sollten mich gleich hie betrüben
 aller Jammer, alles Leyd: was
 frag ich nach Höll und Tod, Je-
 sus hilfft mir aus der Noth, der
 wird mich ins Leben führen, da
 die Seinen jubiliren.

Danck. nach dem Abendmahl.

286. Johann Rist.

Mel. Nun laßt uns Gott dem 1c.

Jesu, meine Monne, du
 meiner Seelen Sonne, du
 Freundlichster auf Erden, laß
 mich dir danckbar werden.

2. Wie kan ich gnugsam schä-
 gen diß Himmelsfuß Ergößen
 und diese theuren Gaben, welch
 uns gestärket haben.

3. Wie soll ich dirß verdancken,
 o Herr, daß du mich Krancken
 gespeiset und getränkert, ja selbst
 dich mir geschencket.

4. Ich lobe dich von Herzen
 für alle deine Schmerzen, für
 deine Schläg und Wunden, der
 du so viel empfunden.

5. Dir sey Danck für dein Lei-
 den, den Ursprung meiner Freu-
 den, dir danck ich für dein Seh-
 nen und heiß vergossne Thranen.

6. Dir danck ich für dein Lie-
 ben, das standhaft ist geblieben,
 dir danck ich für dein Sterben,
 das mich dein Reich laßt erben.

7. Jetzt schmecket mein Gemü-
 the dein übergrosse Güte, diß
 theure Pfand der Gnaden tilgt
 allen meinen Schaden.

8. Herr, laß mich nicht ver-
 gessen, daß du mir zugemessen die
 kräftig Himmel-Speise, wofür
 mein Herz dich preise.

9. Du wollest ja die Sünde,
 welch ich annoch empfinde, aus
 meinem Fleische treiben, und
 kräftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich loß gezählet
 von Sünden und vermählet mit
 dir,

dir, mein liebstes Leben, was
kaufst du werthers geben?

11. Laß, Schönster, meine See-
le doch stets in dieser Höhle des
Leibes mit Verlangen an deiner
Liebe hängen.

12. Laß mich die Sünde mei-
den, laß mich geduldig leiden, laß
mich mit Andacht beten, und
von der Welt abtreten.

13. Im Handeln, Wandeln,
Essen laß nimmer mich verges-
sen, wie trefflich ich beglücktet und
himmlisch bin erglücktet.

14. Nun kan ich nicht verder-
ben, drauf will ich selig sterben,
und freudig auferstehen, o Jesu,
dich zu sehen.

Sehnliches Verlangen und hertz-
lich umfangen dessen, welchen
unsere Seele liebt.

287. Mart. Janus. Cant. 3, v. 4.
Mel. Jesu, der du meine ic.

Jesu, meiner Seelen Wonne,
Jesu, meine bestelust, Jesu,
meine Freuden-Sonne, Jesu,
dir ist ja bewußt, wie ich dich so
herzlich liebe, und mich ohne
dich betrübe, drum, o Jesu,
komm zu mir, und bleib bey mir
für und für.

2. Jesu, mein Hort und Er-
retter, Jesu, meine Zuversicht,
Jesu, starker Schlangen-Tre-
ter, Jesu, meines Lebens-Licht,
wie verlanger meinem Herzen,
Jesulein, nach dir mit Schmer-
zen, komm, ach komm! ich warte
dein, komm, o liebstes Jesulein!

3. Kommst du? ja du kommst
gegangen, Jesu, du bist schon

allhier, kloppstest stark und mit
Verlangen an an meine Her-
zens-Thür. Bleib doch nicht so
draussen stehen, wilt du wieder
von mir gehen? ach! ich lasse dich
durchaus nicht weggehn von
meinem Hauß.

4. Ey! warum solt ich dich las-
sen, Jesu, wieder von mir gehn?
Meine Wohlfahrt müßt ich haf-
sen, wenn ich ließe dich gesehn;
wohne doch in meinem Herzen,
so muß alle Noth und Schmer-
zen weichen alsobald von mir,
wenn du, Jesu, bist allhier.

5. Ach! nun hab ich endlich
gefunden den, den meine Seele
liebt, der sich mit mir hat ver-
bunden, und sich selbst für mich
hingiebt, den will ich nun fest
umfassen, und durchaus nicht
von mir lassen, bis er mir den
Segen spricht, meinen Jesum
laß ich nicht.

6. Wohl mir, daß ich Jesum
habe, o wie feste halt ich ihn, daß
er mir mein Herze labe, wenn ich
franc und traurig bin, Jesum
hab ich, der mich liebet, und sich
selbst für mich hingiebet, ach!
drum laß ich Jesum nicht, wenn
mir gleich das Herze bricht.

7. Muß ich alles gleich verlas-
sen, was ich hab in dieser Welt,
will ich doch im Herzen fassen
meinen Jesum, der gefällt mir
für allen andern Schätzen, an
dem ich mich kan ergözen, er ist
meine Zuversicht, meinen Je-
sum laß ich nicht.

8. Ach! wer wolte Jesum las-
sen,

sen,
and
sum
und
mein
ist da
nen

9.
imm
mich
biege
und
nagel
plage
raus
Haut

10.
Wun
und
Stun
stes
und
Him
ich sic
mich.

11.
sen, r
und m
sen ha
sum w
Freud
laß ich
auf Er

12.
Regen
und di
derselb
meinen
und ihr
mit ihr
im Hin

ſen, Iſum laß ich nimmermehr,
andre mögen Iſum haſſen, Iſum
ich allein begehre in den gut
und böſen Tagen, daß er mir
mein Creuz helff tragen, weil er
iſt der Weg und Licht, laß ich mei-
nen Iſum nicht.

9. Ich ſolt in der Höllen liegen
immersfort und ohne Zahl, und
mich, wie ein Schlacht-Schaaf
biegen in dem Schwefel-Pfuhl
und Opaal, ja der Tod ſolt ewig
nagen mein Gewiſſen und mich
plagen; Iſus aber reiſt mich
raus aus des Satans Folter-
haus.

10. Iſus hat durch ſeine
Wunden mich geſund gemacht
und heil, daran denck ich alle
Stunden, drum iſt er mein be-
ſtes Theil, denn durch ſeinen Tod
und Sterben macht er mich zum
Himmels Erben, und das glaub
ich ſicherlich, Iſus machet ſelig
mich.

11. O wie ſolt ich Iſum laſ-
ſen, weil er mir ſo wohl gethan,
und mich von der breiten Straſ-
ſen hat geführt Himmel an, Iſe-
ſum will ich immer lieben in den
Freuden und Berüben, Iſum
laß ich nicht von mir, weil ich leb
auf Erden hier.

12. Wenn die Welt mit ihren
Regen mich zu Boden fällen will,
und die andern ſich ergöken an
deſſelben Aſſen-Spiel, will ich
meinen Iſum faſſen in die Arm,
und ihn nicht laſſen, biß daß ich
mit ihm zugleich herrſchen werd
im Himmereich.

13. Demnach mögen andre
weiden ſich in dieſer Eitelkeit,
mich ſoll nichts von Iſu ſchei-
den und der ewigen Seligkeit, die
mir Iſus hat erworben, da er
für mich iſt geſtorben; drum, o
Welt, fahr immer hin, wenn ich
nur bey Iſu bin.

14. Wenn ich nur kan Iſum
haben, nach dem andern frag ich
nicht, er kan meine Seele laben,
und iſt meine Zuverſicht, in den
leſten Todes-Zügen, wenn ich
Hülff-loß da muß liegen, und mir
bricht der Augen Licht, laß ich
meinen Iſum nicht.

15. Solt ich meinen Iſum
laſſen, er wird in der leſten Noth
auf der finſtern Todes-Straffen
bey mir ſtehen, wenn der Tod ſei-
ne Grausamkeit ausübet, und die
Meinigen betrübet, und der Teu-
fel mich anſicht, meinen Iſum
laß ich nicht.

16. Iſum nur will ich lieb ha-
ben, denn er übertriſt das Gold
und all andre theure Gaben, ſo
kan mir der Sünden Gold an der
Seele gar nicht ſchaden, weil ſie
von der Sünd entladen, wenn er
gleich den Leib erſticht, laß ich
meinen Iſum nicht.

17. Iſus bleibt meine Freu-
de, meines Hergens Troſt und
Saſt, Iſus ſteuret allem Leide,
er iſt meines Lebens Krafft, mei-
ner Augen Luſt und Sonne, mei-
ner Seelen Schatz und Wonne,
o drum laß ich Iſum nicht aus
dem Hergen und Geſicht.

18. Iſus iſt der Feinde
Schre-

Schrecken, Jesus ist der Hölle-Zwang, drum wird er mich auferwecken durch Wosainen Haß und Klang, da ich denn erneuert werde, auferstehen aus der Erde, Jesum schauen von Gesicht, meinen Jesum laß ich nicht.

19. Ach wie wird mich Jesus heizen, meiner Augen Trost und Licht, alle Thränen, alle Schmerzen wischen von dem Angesicht, und mit großem Jubeliren mich zur Himmels-Freud einführen, drum so höret alle her, Jesum laß ich nimmermehr.

Morgen-Andacht vor der Communion.

288. M. Freu dich sehr, o 1c.

Gott sey lob! der Tag ist kommen, da ich Jesu werd vertraut, da ich aller Schuld entnommen werd in Gottes Huld geschaut. Gott sey lob, daß mir bereit ist des Lammes Hochzeit heut, da mir Gott zum ewigen Leben will den ganzen Jesum geben.

2. Gott, ich kom ben frühem Morgen zu dir, als dein liebes Kind, leg in deine Vaters-Sorgen mich mit Leib und Seel geschwind; Abba, Vater, sorg für mich, daß ich ja heut würdiglich, als dein Gast, bey dir erscheine, und mit Jesu mich vereine.

3. Christe du Lamm Gottes, höre, weil du trägest meine Sünd, als mein Schatz und Wirth, befehle deine Braut, dein Schaaf mich sind, deiner Güte ich vertrau, führe mich auf grüner Au, und speiß mich mir stets zu gute heut mit deinem Leib und Blute.

4. Heilger Geist, den ich umfasse, bleibe heut und stets bey mir, mich mit Beystand nicht verlasse, sondern hilf, daß selig hier, mir zum Ruhe, Gott zum Preis, ich genies die Himmels-Speiß, daß ich dadurch Eynlich lebe, freudig meinen Geist aufbe.

5. Nun, ich lieg dir, Gott, zu Füßen, Gottes Liebe schmücke mich: Meinest Jesu Blutvergießen mache würdig mich durch sich! Hilf mir drauff,

du Vater-Herr! hilf mir, Jesu Tod und Schmer! hilf mir, Tröster, heut auf Erden, daß ich möge selig werden.

Die Ermunterung zu des Abendmahls Betrachtung.

289. D. J. Olearius.

Mel. Auf meinen lieben Gott 1c.
Ich will zu aller Stund aus meines Herzens Grund, Gott, deine Güte preisen, die du mir thust beweisen: Ich will mein ganzes Leben zu deinem Lob ergeben.

2. Jesu mein höchstes Gut, dein Leib, dein wahres Blut ist meines Herzens-Freude, mein Trost in allem Leide, weil diese deine Gaben mein Leib und Seele laben.

3. Vernunft, Wis und Verstand wird hier zu Spott und Schand, der Wahrheit muß man trauen, auf Gottes Wort vest bauen, was Gott spricht, muß bestehen, solt alle Welt vergehen.

4. Hier ist das Gottes-Lamm für uns am Creuzes-Stamm aus lauter Lieb gestorben, dadurch das Heil erworben, hier kanst du Gnade finden, Vergebung aller Sünden.

5. Gott lob! vor seine Treu, die ich noch immer neu in seinem Nachtmahl finde; weicht, Teufel, Tod und Sünde. Gott will mir Trost und Leben hier und dort ewig geben.

290. M. Nun laßt uns G. 1c.

Jesu, treuer Hirte, du süßest die Verirrte, du liebest arme Sünder, wie deine lieben Kinder.

2. Ich hatte mich verirret, in Sünden gang verwirret; Doch hast du mich gefunden, und tröstlich loß gebunden.

3. Den Sünden abzukommen, hast du mich aufgenommen, und als ein Vater pfleget, auf deinen Schooß gelegt.

4. Hab

4. Hab ich dich gleich betrübet, hast du mich doch geliebet, mir meine Schuld geschencket, und mich mit Trost geträncket.

5. O Iesu, wahres Leben, du hast dich mir gegeben, und in mein Herz gesetzt, auch Seel und Muth ergöset.

6. Mit deinem Fleisch und Blute, dem höchsten Gnaden-Gute, hast du mich jetzt genehret, und meinen Tod verzehret.

7. Des Teufels Heer erschrecket, weil du mich selbst erquicket, und meine Sünden Wunden so kräftig hast verbunden.

8. Nun werd ich nicht verlohren, denn ich bin neugeböhren, der Himmel steht mir offen, nun hab ich Heyl zu hoffen.

9. O Iesu, sey gepreiset, daß du mich so gespeiset, daß ich für mein Verderben nun soll das Leben erben.

10. Ich dancke dir, und bitte, regiere meine Schritte, daß ich von deinen Wegen mich niemahls möge regen.

11. Durch deinen Geist mich führe, daß ich mich nicht verliere, daß ich mich dir zu Liebe in guten Wercken übe.

12. Hilf, daß mich diese Speise zu dir im Himmel weise, daß ich an deinem Leibe ein ewig Gliedmaß bleibe.

291. M. In allen meinen Th.

Ich komm jetzt eingeladen zu deinen großen Gnaden, mein Heyland Iesu Christ! doch scheu ich mich zu treten vor meinen

Gott, zu beten, weil ich mit Sünd verüßt.

2. Ich bin ein armer Sünder, wie alle Menschen = Kinder, gestehe meine Sünd, und weil ich ausgeschritten, so hilf, o Iesu, bitten, daß ich Genade find.

3. Ich will nun wiederkehren, hilf allem Unfall wehren, vergieb mir alle Schuld! Du bist für mich gestorben, hast mir das Heyl erworben, drum habe doch Gedult.

4. In deine blutge Wunden hab ich mich drein gesunden, und bin dadurch getröst: Hilf mir in deinem Rahmen, o IESU, sprich das Amen: Du Sünder bist erlöst.

5. Drauf will ich nun empfangen, mit gläubigem Verlangen den wahren Leib und Blut, so für mich ist gegeben, hilf, daß mirs sey das Leben, und meiner Seelen gut.

292. M. An Wasserflüssen zc. Jetzt kommt, mein Gott, ein armer Gast, ein Thon zu seinem Töpfer; den drücket hart der Sünden Last, es ist dein Kind, mein Schöpfer! dafür gestorben ist dein Sohn, das du auch hast getaufter schon, und jegund eingeladen; zu deinem Tisch komm ich, dein Kind, bin elend, krank, unrein und blind, und nicht werth deiner Gnaden.

2. Ich bringe aber Iesum her mit seinem Tod und Schmerzen; Wie für mich sehr geblutet der; das nimm, mein Gott, zu

zu

zu Herzen. Ach siehe diesen Wunder-Mann, dein Kind, und meinen Jesum an, und sey darum mir gnädig, du wirst in ihm mein Vater seyn; in ihm bin ich dein Kind allein: Sprich mich von Sünden ledig.

3. Mein Glaube stehet Jesum hier, und mich zu seinen Füßen: Er zeigt als ein Mensch sich mir, laßt sein Blut auf mich fließen; Gott hänget an des Creuzes Joch, da bluten alle Wunden noch; auch reichen seine Hände mir seinen Leib im Brodte fein, wie auch sein wahres Blut im Wein. O wer recht danken könnte!

4. Ich höre, wie mich deuchtet; laut icht meinen Bräutigam schreyen: Nimm diesen Mahl-Schass, meine Braut, es soll dich nicht gereuen; iß meinen Leib, und trinck mein Blut: Also hast du das größte Gut, mich ganz mir meinem Leiden. Ach kriech doch in mein Herz hinein, das ist und stets soll offen seyn, und ruh in meiner Seiten!

5. Ich weiß auch, daß die Engel mich, wie Mauren, stets umringen, so, daß der Satan trotziglich gar nicht hindurch kan dringen; ich habe den, der Beystand leist, es ist der werthe Heilige Geist, der über mich thut schweben. Nun richte, du Drey-einigkeit, mein Thun zu deiner Herrlichkeit und mir zum ewgen Leben.

6. Dir öffn ich auch mein

Herz und Mund, und was sich in mir reget; Ist mache würdig und gesund, worein sich Jesus-leget. Ach! reinige durch deine Gut, Leib, Seele, Herz, Geist und Gemüth, und gib mir, was mich zieret; Mit Glauben, Liebe und Andacht laß werden dieses Werck vollbracht, und wie es sich gebühret.

7. So will ich, trauter Jesu, nu dein Leib und Blut empfangen: Ist komme, Jesu, komme du mit Speiß und Trancck gegangen. Ich will in dich, ach köm in mich! Ich schmecke auch schon, Jesu, dich, ich fühle, du bist kommen. Es weiche nun Angst, Noth und Schmerz, mein und dein Herze sind ein Herz, in dich bin ich genommen.

8. Ach habe, frommer Jesu, Danck für deines Leibes Speiß, für deines edlen Blutes Trancck, und daß ich deine heisse. Ach zeig auch mir zur Sterbens-Zeit, gleichwie ich dich gesehen heut, dein Bluten und dein Sterben! Ich weiß nun, daß du meine bist; Nun ich bin dein, Herr Jesu Christ, dein Bund kan nicht verderben.

Bey dem Eintreten zum Altar.
293. M. G. Müller.

Mel. Straff mich nicht in 2c.
Neter her zum Tisch des
Herrn, ihr Communicanten, eure Herzen seyn nicht fern, Gottes Unverwandten. Mit Andacht nehmt in Acht, was euch Gott wird geben zu dem ewgen Leben.

2. Kommt

2. Kommt in wahrer Reu und Leid über eure Sünden, Demuth und Gottseligkeit lasset bey euch finden. Schlagt die Brust, der bewußt, was ihr habt verbrochen, eh es wird gerochen.

3. Geht heran schön angethan mit dem Glaubens-Kleide, solche Gäste stehn Gott an, er hat seine Freude. Nehmt die Speiß, gleicher Weiß trinckt sein Blut vergossen, o ihr Tisch-Genossen.

4. So ihr würdig eßt und trinckt von dem Brod und Weine, solches Sacrament euch bringt Lebens-Trost alleine, danket Gott, liebt in Noth, lebt als fromme Kinder, werdet nicht mehr Sünder.

† 5. Iesu! Iesu! höchstes Gut, König aller Frommen, laß doch deinen Leib und Blut in mein Herze kommen seliglich, das bitt ich, Herr, in deinem Namen hochgelobet, Amen.

294.

D. Joh. Frid. Meyer.

Mein Iesum laß ich ic.

Meinen Iesum laß ich nicht, meine Seel ist nun genesen, selig ist das heutge Licht, da ich Iesu Gast gewesen, drum rufft ist mein Herz, und spricht: Meinen Iesum laß ich nicht.;

2. Meinen IESUM laß ich nicht, weil er mich so brünstig liebet, und sich in mein Herze flücht, ja sich mir zu eigen giebet, und sich ewig mir verspricht:

Meinen IESUM laß ich nicht.;

3. Herr, dein Leib, dein theures Blut, IESU, das ich ietzt genossen, stärckt mich, und macht alles gut, daß hinfort nichts kan verstoffen mich von Gottes Angesicht: Meinen IESUM laß ich nicht.;

4. Wohl mir, daß mich nichts mehr drückt, ach! wie wohl ist mir geschehen, meine Seel ist ganz entzückt, weil ich, IESU, dich gesehen, IESU, meine Zuversicht, dich, mein IESU, laß ich nicht.;

5. Mose donnre nur nicht mehr, für mich ist's Geses erfüllet, IESUS, Gott des Vaters Ehr, hat den grossen Zorn gestillet, und das Werck mit Blut geschlicht: Meinen IESUM laß ich nicht.;

6. Dich, Lamm Gottes, laß ich nicht, weil du trägst auf deinem Rücken meiner Sünden Quaal und Sicht, die mich Armen sollten drücken, wenn mich meine Sünd ansicht, laß ich dich, Lamm Gottes, nicht.;

7. Meinen IESUM laß ich nicht, er ist ja mein Bruder worden, Tros! daß Welt und Satan spricht: Ich sey noch in ihrem Orden; nein, mein IESUS ist mein Licht, dich, mein Bruder, laß ich nicht.;

8. Mein Gewissen stille dich, deine Handschrift ist zerrissen, IESUS, der so jämmerlich ward zermartert und zerschmissen, der vertritt

vertritt mich vor Gericht, meinen Jesum laß ich nicht. :.

9. Kommt, ihr Teufel, sprecht mir Hohn, fragt: ob ich sey Gottes Erbe? Freylich, Jesus, Gottes Sohn, bleibe mein Erbtheil, wenn ich sterbe, trotz! wer mir diß Gut anspricht, meinen Jesum laß ich nicht. :.

10. Tod, dein Stachel ist entzwey, Christus ist zum Gifte dir worden, von dir bin ich ewig frey, mich kanst du ganz nicht ermorden, trotz! daß mich dein Stachel sticht, weil ich Jesum lasse nicht. :.

11. Hölle, schweig, denn deine Gluth ist nun völlig ausgelöschet, Jesus ist es, dessen Blut mich ganz rein von Sünden wäschet, und mich frey vom Feuer spricht, meinen Jesum laß ich nicht. :.

12. JESUS ist und bleibet mein, er hat sich mit mir verlobet, wie ein Bräutigam, ich bin sein, ob der Feind gleich greulich tobet; ich weiß, daß mir nichts geschieht, weil ich Jesum lasse nicht. :.

13. Laß mich auch, mein Jesu, nicht, wenn es mit mir geht zum Ende, wenn mir Sinn und Herzge bricht, Jesu, nimm in deine Hände meinen Geist, mein Lebens-Licht. Ach mein Jesu! laß mich nicht. :.

14. Und des bin ich auch gewiß, weil mein Jesus mir verheissen, aus des Todes Finsterniß mich mit starker Hand zu

reißen, drum mein Herzge gläubig spricht: Amen! Jesum laß ich nicht. :.

295. Siegm. Scherertius.

Mel. Ach Gott und Herr 10.

(Die Seele wird zur eufferigen Andacht aufgemuntert.)

Mein Seel, dich freu und lustig sey, mit Glauben wohl gezieret, zur Mahlzeit schön wirft du heut gehn, zu der dich Christus führet.

2. Merck auf mit Fleiß die werthe Speiß, sein Leib für dich gegeben, der Tranc ist gut, sein theures Blut stärckt dich zum ewigen Leben.

3. Wenn deine Sünd zur Höllen geschwind dich wollen nieder drücken, macht dieser Tisch die Seele frisch, und kan dich recht erquicken.

4. Ihr Sünder schwer, kommt doch hieher, die Last legt von dem Herzen, der Arzt, so reich, wird heilen euch von allen euren Schmerzen.

5. Zum Gastmahl hier all pflegen wir mit Kleidern uns zu schmücken: Schmück dich auch sein im Herzen rein, und thu dich darzu schicken.

6. Mit Himmels-Brod ver- steht dich Gott bey diesem Tisch von oben, der Fels dich tränckt, das Leben schenckt, dafür sollt du ihn loben.

7. Von Herzen ich will freuen mich, daß mich der Herr geladen, er ist ja mein, und ich bin sein,

sein, meinr Seeln ist wohl gerathen.

8. Sehr ich beklag, daß mancher mag nicht diese Freud bedencken, und läßt sich nicht mit Zuversicht aus diesem Kelche tranken.

Der gläubige Mensch bittet Christum um Gnade.

9. Doch ich komm heut mit großer Freud, Herr Christ, zu deinem Tische, und stell mich ein zur Mahlzeit dein, mein Leib und Seel erfrische.

10. Wasch mich ja fein von Sünden rein, du höchster Gott, aus Gnaden, so kan mir nicht der Bösewicht an Leib und Seele schaden.

11. Ein ängstlich Herz, zer- schlagen mit Schmerz von wegen seiner Sünden, bitt sehnlich ich, veracht ja nicht, laß mich Verzeihung finden.

12. Kein Opfer sonst ich deiner Gunst auf dieser Welt kan bringen, o Herr! laß meiner Schroekn Gebein vor Freuden wieder springen.

13. Die Mahlzeit dich, Herr Christ, und mich verbindt himmlischer Weise, bleib doch in mir, und ich in dir, daß ich dich ewig preise.

14. Gewiß ich weiß, daß da mit Fleiß viel tausend Engel stehen, wenn wir so rein im Glauben sein zum Tisch des Herren gehen.

15. Wenn in der Näh ich nicht anseh den Reich in dieser

Stunden, denk ich, dein Blut, als eine Fluth, fließ aus deinem heiligen Wunden.

(Die Vernunft kan diß hohe Sacrament nicht ergründen.)

16. Wie es zugeh, ich nicht versteh, und will nicht disputiren, Wort und Element ein Sacrament heilig constituiren.

17. In dieser Sach bin ich zu schwach, gar wunderbarer Weise, der Glaub allein führet Herze mein zu dieser edlen Speise.

18. Aus Priesters Hand diß edle Pfand mir Armen wird gegeben, dadurch ich mich stark sicherlich, daß ich werd ewig leben.

(Der gläubige Mensch empfindet einen Vorzuckern der ewigen Freude.)

19. Ach Gott, wie stark durch Wein und Marck dein Freud mich ietzt thut dringen, wie sehn ich mich, Herr Christ, durch dich nach himmelischen Dingen.

20. Mich dünckt, als sey der Himmel frey, wie Stephano, mir offen, dein Liebe hat in höchster Gnad mein Seel so süß getroffen.

21. Zur Freude mein Violon rein beweglich laßt erklingen; von Herzen thut Noteten gut in Harmonie bald singen.

22. Die Orgeln auch nach altem Brauch im Tempel Gottes schöne, Posaunen-Klang zier den Gesang mit lieblichem Gethöne.

23. Auf daß die Gäst zu diesem

sem Fest hierüber jubiliren, und sich mög heut ihr Traurigkeit aus dem Gemüth verlieren.

24. Ey daß nur bald die Engel all mein Seel führn aus dem Leben in Himmels-Thron, da mir ein Cron die Hand des HErrn wird geben.

25. HErr! laß die Freud zu keiner Zeit aus meinem Herzen weichen, deins Geists gewiß warlich ist diß, der in mir wohnt, ein Zeichen.

26. O daß ich sölt, wie gern ich wolt, dein Anlig nur bald schauen, doch ich das will in Gdult und Still erwarten im Vertrauen.

27. Indessen ich ergeb dir mich, und laß im Creug dich walten, ich werd einmahl im Himmels-Saal die ewge Tafel halten.

28. Dasselb weiß ich ganz sicherlich, Christus hat mirs erworben, als er für mich so williglich am Creuge ist gestorben.

296.

Mel. HErr Jesu Christ, meins ic.

O Mensch! o Mensch! wer bist du doch, wenn du in Sünden steckest noch? Du bist verdammet und verflucht, des Teufels Raub und Höllen-Frucht.

2. Ach wilt du nun erlöset seyn von Sünden, Teufel, Höll und Pein; so mußt du dich bemühen bald um Hülffe, Heyl und Aufenthalt.

3. Solch Heyl und Hülff allein dir schafft der süße Jesu Trau-

ben-Safft, sein reich-vergoßnes theures Blut dir Heyl und Hülffe geben thut.

4. Sein Blut ist deiner Seelen Heyl, wenn des Gesetzes Donner-Keil dich schreckt und dir machet Quaal in dieser Angst und Thränen-Thal.

5. Sein Blut macht dich von Sünden loß, für Gdt gerecht, beliebt und groß: Sein Blut ist dein recht Ehren-Kleid, dein Schmuck, dein Ruhm zu ieder Zeit.

6. Sein Blut des Teufels Macht und List, Zerstörung, Gift und Tödtung ist, dadurch er gänglich ist geschwächt, und hat verscherzt sein altes Recht.

7. Sein Blut curirt der Höllen Schmerz, und stärcket dein verzagtes Herz, wenn dich verzwingen will die Höll, alsbald sein Blut vertritt die Stell.

8. Und wenn du mußt durch Todes-Noth, auf deines Gdtes Macht-Gebot, aus dieser Welt, und scheiden ab hinunter in das tieffe Grab.

9. So ist diß Blut dein bester Schutz, dein Schatz, dein Trost, dein Hülff und Trug, daß du tanst selig schlaffen ein, getrost, behergt und frölich seyn.

10. Am jüngsten Tage wird das Blut dir geben einen Heiden-Muth, daß du wirst recht und wohl bestehn, und in das Himmelreich eingehn.

11. Darum, o Mensch, du Sünden-Knecht! wilt du seyn selig

selig u
der G
deiner

12.
und C
und Z
dich u
ner S

13.
zeit de
Freud
dens. A
halt u

14.
getauff
reich e
Blut d
ner S

15.
Blut d
und gu
lig seyn
ten ein

16. L
Jesu C
Treter
Ewigk
und S

Ein Ge

20
Mel
Jesu

sch, d
bist, d
wenn
nagt,
Geiste

Schw
2. D

selig und gerecht! So greiffe mit der Glaubens-Hand nach diesem deinen theuren Pfand.

12. In Christi Wunden, Blut und Schweiß such Hülffe, Heyl und Trost mit Fleiß; So kan dich überwinden nicht, was deiner Seelen widerspricht.

13. Laß deines Jesu Blut allzeit dein Labsal seyn und höchste Freud in allem Creuz und Leidens-Wust dein Leben, Aufenthalt und Lust.

14. Du bist ja auf diß Blut getaufft, hierdurch zum Himmelreich erkauft, im Abendmahl diß Blut dich tränckt, dir Ablass deiner Sünden schenckt.

15. Wie solte denn diß theure Blut dir nicht seyn heilsam, nützlich und gut, wie solt es dir nicht selig seyn, und dich in Himmel führen ein.

16. O Bluts-Freund, liebster Jesu Christ, der du der Kelter-Treter bist, dein Blut sey mir in Ewigkeit mein Trost, mein Heyl und Seligkeit.

Ein Gebet. Lied vor dem heiligen Abendmahl.

297. M. Just. Siber.

Mel. Nun freut euch lieben ic.

Ich komm ietzt, als ein armer Gast, o Herr, zu deinem Tische, den du für mich bereitet hast, daß er mein Herz erfrische, wenn mich der Seelen-Hunger nagt, wenn mich der Durst des Geistes plagt, bis ich den Schweiß abwische.

2. Nun sprichst du, Seelen-

Bischoff, dort: Ich bin daß Brodt zum Leben, diß Brodt treibt auch den Hunger fort, den sonst nichts mag aufheben, ich bin der Trant, wer glaubt an mich, dem wird der Durst nicht ewiglich im Herzen Stiche geben.

3. Drum führe mich, o treuer Hirt, auf deine Himmels-Auen, bis meine Seel erquicket wird, wann du sie lässest schauen die Ströme deiner Gütekeit, die du für alle hast bereit, so deiner Hut sich trauen.

4. Ich armes Schäflein suche dich auf deiner grünen Weyde, dein Lebens-Manna speiset mich zu Trost in allem Leide, es träncket mich dein theures Blut, auf daß mich ja kein falsches Gut von deiner Liebe scheide.

5. Gleichwie des Hirsches mattes Herz nach frischem Wasser schreyet, so schreyet auch mein Seelen-Schmerz; Ach laß mich seyn besreyet von meiner schweren Sünden-Pein, und schencke mir die Trost-Fluth ein, denn bin ich benedeyet.

6. Für allem aber wirckt in mir ein ungefärbte Reue, daß wie für einem wilden Thier, ich mich für Sünden scheue, wirff mir den Noth des Glaubens an, der dein Verdienst ergreifen kan, damit mein Herz sich freue.

7. Entzünd in mir die Andachts-Brunst, daß ich die Welt verlasse, und deine Tren und Bruder-Gunst in dieser Speise

fasse, daß durch dein Lieben Lieb in mir zu meinem Nächsten wachst hinfür, und ich fort niemand hasse.

8. Ach führe mich nur selbst von mir, bey mir ist nichts denn Sterben, nimm aber mich, o Herr, zu dir, bey dir ist kein Verderben, in mir ist lauter Höll und Pein, in dir ist nichts, denn selig seyn mit allen Himmels-Erben.

9. Errette mich, o Lebens-Stab, mit deines Geistes Gaben, laß mich der Sünde danken ab, die mich sonst pflegt zu laben, regiere meinen losen Sinn, daß er die Lüste werffe hin, die er sonst pflegt zu haben.

10. So komm nun, o mein Seelen-Schatz, und laß dich freundlich küssen, mein Herze giebt dir Raum und Platz, und will von keinem wissen, als nur von dir, mein Bräutigam, die- weil du mich am Creuzes-Stamm aus Noth und Tod gerissen.

11. O liebster Heyland! grofsen Dank vor deine Gültigkeiten, ich bin vor lauter Liebe krank, drum wart ich auf die Zeiten, an welchen du, o Lebens-Kürst! mich samt den Auserwählten wirst zur Himmels-Tafel leiten.

298. Paul Gerhard.

Mel. Nun lob, mein Seel, ic.

Herr Jesu, meine Liebe, ich hätte nimmer Ruh und Raht, wo nicht fest in mir bliebe, was du für mich geleistet hast,

es müßt in meinen Sünden, die sich sehr hoch erheben, all meine Krafft verschwinden, und, wie ein Rauch vergehn, wenn sich mein Herz nicht hielte zu dir und deinem Tod, und ich nicht stets mich kühle an deiner Lebens-Noth.

2. Nun weißt du meine Plagen und Satans, meines Feindes, List, wenn meinen Geist zu nagen er eusig und bemühet ist, da hat er tausend Künste, von dir mich abziehen, bald treibt er mir die Dünste des Zweifels in den Sinn; bald nimmt er mir dein Meynen und Wollen aus der Aht, und lehrt mich ganz verneinen, was du doch fest gemacht.

3. Solch Unheit abzuweisen, hast du, Herr, deinen Tisch gesetzt, da lässest du mich speisen, so daß sich Marck und Bein ergöset. Du reichst mir zu genießen dein theures Fleisch und Blut, und lässest Worte fließen, darauf mein Herze ruht: Komm, sprichst du, komm, und nahe dich ungeschent zu mir, was ich dir geb, empfahe, und nimm getrost zu dir.

4. Hier ist beym Brodt vorhanden mein Leib, der dargegeben wird zum Tod und Creuzes-Banden für dich, der sich von mir verirrt; beym Wein ist, was geschlossen zur Tilgung deiner Schuld, mein Blut, das ich vergossen in Sanftmuth und Gedult. Nimm beydes mit dem

Nun-

Mund
bey
Grund
5. H
ken, f
hab, u
ken an
Grab.
gen na
am Ho
hast so
lassen
digs
entspri
Schm
6. E
daß, n
kan, i
soll noc
du hab
der gar
ie zu fin
und D
dem, de
alles g
7. U
der voll
nicht in
war es
heißt
der red
großer
the W
ken;
Licht de
ken, du
8. N
alle, d
zu. 2
gebrach
Ruh. 2

Munde, und denck auch mit dabey, wie fromm im Herzen-Grunde, ich, dein Erlöser, sey.

5. Herr, ich will dein gedeyen, so lang ich Lust und Leben hab, und bis man mich wird sencken an meinem End ins finstre Grab. Ich sehe dein Verlangen nach meinem ewigen Heyl; am Holz bist du gehangen, und hast so manchen Pfeil der Trübsal lassen dringen in dein unschuldigs Herz, auf daß ich möcht entspringen des Todes Pein und Schmerzens.

6. So hast du auch befohlen, daß, was den Glauben stärcken kan, ich bey dir solte holen, und soll noch ja nicht zweifeln dran, du habst für alle Sünden, die in der ganken Welt bey Menschen je zu finden, ein völlig Löse-Geld und Opfer, das bestehet vor dem, der alles trägt, in dem auch alles gehet, bezahlt und erlegt.

7. Und daß ja mein Gedanke, der voller Falschheit und Betrug, nicht im geringsten wacke, als war es dir nicht Ernst genug, so heisst du dein Gemüthe zusamt der rechten Hand, und giebst mit großer Güte mir das hochwerthe Pfand zu essen und zu trincken; Ist das nicht Trost und Licht dem, der sich läßt bedüncken, du wollest seiner nicht?

8. Ach Herr! du willst uns alle, das sagt uns unser Herze zu. Die, so der Feind zu Falle gebracht, ruffst du zu deiner Hülff. Ach hilf, Herr, hilf uns

allen zu dir, der iederzeit, uns allesamt zu heilen, geneigt ist und bereit. Gieb Lust und heiliges Dürsten nach deinem Abendmahl, und dort mach uns zu Fürsten im güldnen Himmels-Saal.

299. Mel. Liebster Jesu, wir se. **G**uter Hirte, Jesu Christ, dir sey Lob und Danck gegeben vor dein theures Abendmahl, das uns dient zum Himmels-Leben, uns frey macht von allen Sünden, so oft wir uns dazu finden.

2. Siehe, Jesu, dieses mahl sind wir auch allhier vorhanden, deinen wahren Leib und Blut wider unsre Sündenschanden zu genieffen, und dein Leiden zu verkündigen mit Freuden.

3. Ach Herr Jesu! schencke uns deines guten Geistes Gaben, daß wir allesamt darzu mögen rechte Herzen haben, dich mit Glauben zu empfangen, und dir stetig anzuhängen.

4. Schaff uns neu durch diese Kost, daß wir alles Böse lassen, und nur dich und dein Geheiß, und was himmlisch ist, erfassen. Ach! gieb es durch deinen Rahmen, Jesu, liebster Jesu! Amen.

300. M. Ach was soll ich se.

Wohl mir, Jesus, meine Freude, ladet mich zu deinem Mahl. Auf, mein Herz, und dich bereite, eile zu dem Kirchen-Saal! laß dein Eysen nicht ertal-

erkalten, **Jesus** will das Nachtmahl halten.

2. Auf, mein Herr! in vollem Springen, eile deinem **Jesus** zu! Auf! dir soll es fest gelingen! hier ist wahre Seelen-Ruh. Ruhe soll sie frey von Sünden, bey des **Herren** Nachtmahl finden.

3. Ach! indem sein Herr befreitet Noth und Tod mit gleicher Macht, hat er dir den Tisch bereitet, und aus reiner Lieb bedacht, wie er sich mit dir mög lassen, und zu seinem Erben setzen.

4. Hier hast du das Brodt, das Leben, hier hast du den frommen Leib, den er in den Tod gegeben, dir zu gutem, daß er bleib deine Kost, und, meine Seele, Seelen-Hunger dich nicht quäle.

5. Siehst du, was da kömmt geronnen, wie mit rechtem Lebens-Safft fließen fünf frey offne Brunnen? **Jesus**, deiner Liebe Krafft allen Armen hieher wincket, spricht: Ihr Lieben, alle trincket.

6. Hungrig komm ich auch nach Gnaden, durstig nach Barmherzigkeit, der (die) ich gleichfalls bin geladen zu des Lammes Hochzeit-Freud. Himmlisch Manna mich ergöset, **Jesus** Blut die Seel benehet.

7. **Gott** geb, daß ich dieses Schencken **Christi** Leibs und Bluts alhier nehm zu seinem Angedencken, und betrachte für und für, wie sein Leib am Creuz entblöset, und sein Blut hat mich erlöset.

8. Nun will ich mit Dank und Ehren meines **Jesus**, weil ich bin, Lieb und Lob mit Lob vermehren, mein durch ihn erneuter Sinn soll in **Jesus** sich erfreuen, **Gott** wird dazu **Gnad** verleihen.

301. D. J. Olear. 1. Ep. Joh. 1, 7. Mel. D. **Jesus** **Christ**, meins.

Herr Jesus **Christ**, dein theures Blut, ist meiner Seelen höchstes Gut, das stärckt, das labt, das macht allein mein Herr von allen Sünden rein.

2. Dein Blut, mein Schmuck, mein Ehren-Kleid, dein Unschuld und Gerechtigkeit, macht, daß ich kan für **Gott** bestehn, und zu der Himmels-Freud eingehn.

3. O **Jesus** **Christe**, **Gottes** Sohn, mein Trost, mein Heyl, mein Gnaden-Thron, dein theures Blut, dein Lebens-Safft giebt mir stets neue Lebens-Krafft.

4. **Herr Jesus**, in der letzten Noth, wenn mich schreckt Teufel, Höll und Tod, so laß ja diß mein Labfal seyn, dein Blut mach mich von Sünden rein.

302. **Herr J. C.** meins. **Jesus**, dein Leib laß speisen mich, **Jesus**, dein Blut laß träncken mich, das Wasser aus der Seiten dein wasch mich von allen Sünden rein.

2. **Jesus**, dein Leiden stärcke mich, **Jesus**, dein **Gnad** erhöre mich, die Wunden dein verbergen mich, daß von dir nichts kan scheiden mich.

3. **Jesus**

3. mich und dir, mir.

4. **Jesus** ich mich höher

303. **Jesus**

Blut, mich, mein komm

2. **Jesus** auch i sum a gen, u sus. Bl mein willig

3. **Jesus** zu mir Wen **Jesus** träncke und de die ich d

4. **Jesus** lein mi rein, i bracht, macht Kind, verbind

5. **Jesus** beschwi bereit,

3. Iesu, fürm Tod beschütze mich, Iesu, im Tod beruffe mich, und heiß mich kommen sein zu dir, nichts bessers kan geschehen mir.

4. Iesu, verleih mir seliglich, Iesu, verleih mir mildiglich, daß ich mög ewig loben dich, nichts höhers kan erfreuen mich.

303. M. Singen wir aus 1c.

Iesu Blut komm über mich, so, so ruffich durstiglich, Iesu Blut, das komm und bleib über mich, mit Seel und Leib, über mich, mein Haab und Gut, über mein Herz, Sinn und Muth komm und bleibe Iesus Blut.

2. Iesus Blut, ich sehe dich, auch im Glauben sehe ich Iesum an dem Creuge hoch hangen, und da bluten noch; Iesus Blut, ach lauff! ach lauff! mein Herz freuet sich darauf, willig dich zu fangen auf.

3. Iesus Seite thut sich weit zu mir auf, sein Blut das schreyt: Wen da dürstet, komme her; IESU! ach mich dürstet sehr, träncke aus der Seiten Höhl und der Wunden dein die Seel, die ich deinem Blut befehl.

4. Iesu Blut, das ganz allein mich von Sünden machet rein, das mir Gottes Gnade bracht, mich gecrönet und gemacht hat zu einem Gottes-Kind, und mit Gott mich fest verbindet, das komm über mich Geschwind.

5. Iesus-Blut mich selbst bereit, würdig dich zu nehmen

heut, in dem heiligen Abendmahl, Gott zu Lob, mir zum Labsal, daß durch diesen edlen Saft des Verdienstes IESU Krafft ich auch werde ganz theilhaft.

6. Iesus-Blut, ach stärke mir meinen Glauben für und für, meines Gottes Schuld in Gnad mir erhalte früh und spat, auch mich mache Tugend-voll, daß ich thue, was ich soll, und stets Gott gefalle wohl.

7. Iesu Blut komm allezeit über mich in Leid und Freud, wenn ich bin in Creuges-Noth, wenn ich ringe mit dem Tod, wenn die falsche Welt mich sticht, Sünd, Tod, Teufel mich ansicht, und mein Herz im Leibe bricht.

8. Komm und bleibe, Iesus-Blut, über mein Herz, Sinn und Muth, über mich, mein Seel und Leib, Iesu Blut das komm und bleib, mein Herz nach dir sehnet sich, so, so ruffich durstiglich: Iesu Blut komm über mich.

Ein andächtiger Gesang vor dem heiligen Abendmahl.

304. M. F. C. Heyder.

Mel. Wer nur den lieben Gott 1c.

Ich komm zu deinem Abendmahl, weil meine Seele hungrig ist, der du wohnst in dem Freuden-Saale, und meiner Seele Speise bist, mein Iesu, laß dein Fleisch und Blut seyn meiner Seelen höchstes Gut!

2. Gieb, daß ich würdiglich erscheine bey deiner Himmels-

Tafel hier, daß meine Seele nur alleine mit ihrer Andacht sey bey dir: Mein Jesu, laß dein Fleisch zc.

3. Unwürdig bin ich zwar zu nennen, weil ich in Sünden mich verirrt: doch wirst du noch dein Schaflein kennen, du bist ja mein getreuer Hirt: Mein Jesu, laß dein Fleisch zc.

4. Gib, daß die Sünde ich verfluche, als meiner Seelen Tod und Gift, daß ich mein Leben untersuche, daß mich nicht dein Gerichte trifft: Mein Jesu, laß dein Fleisch zc.

5. Dein Herz ist stets voll vom Verlangen, und brennt von sehnlicher Begier, die armen Sünder zu umfassen, drum komm ich Sünder auch zu dir: Mein Jesu, laß dein Fleisch zc.

6. Mühselig bin ich und beladen mit einer schweren Sündenlast; doch nimm mich Sünder an zu Gnaden, und speise mich als deinen Gast: Mein Jesu, laß dein Fleisch zc.

7. Du wirst ein solches Herz finden, das dir zu deinen Füßen fällt, das da beweinet seine Sünden, doch sich an dein Verdienst auch hält: Mein Jesu, laß dein Fleisch zc.

8. Ich kan dein Abendmahl wohl nennen nur deiner Liebe Testament; denn ach! hier kan ich recht erkennen, wie sehr dein Herz vor Liebe brennt: Mein Jesu, laß dein Fleisch zc.

9. Es ist das Haupt-Gut al-

ler Güter, und unsers Glaubens Band und Grund, die größte Stärke der Gemüther, die Hoffnung und der Gnaden-Bund: Mein Jesu, laß dein Fleisch zc.

10. Diß Mahl ist meiner Seelen Weide, der Armen Schatz, der Schwachen Krafft, der Zerkert Schreck, der Engel Freude, der Sterbenden ihr Lebens-Safft: Mein Jesu, laß dein Fleisch zc.

11. Du kauft den schwachen Glauben stärken, du Himmel-süßes Liebes-Mahl! Wenn sich bey mir läßt Schwachheit mercken, so bist du denn mein starker Pfahl: Mein Jesu, laß dein Fleisch zc.

12. Gleichwie nach seiner Mutter Brüsten ein weinend Kind Verlangen trägt, so will nach Jesu mir gelüsten, der hier an seine Brust mich legt: Mein Jesu, laß dein Fleisch zc.

13. Du bist mein Arzt, ich bin dein Kranker, du bist mein Vater, ich dein Kind, mein Herz dein Schiflein, du mein Anker, mein Ruder, Segel, Mast und Wind: Mein Jesu, laß dein Fleisch zc.

14. Der Leib, den du für mich gegeben, das Blut, das du vergossen hast, giebt meiner Seele Krafft und Leben, und meinem Herzen Ruh und Rast: Mein Jesu, laß dein Fleisch zc.

15. Nun führest du zu meinem Munde das Manna, so du selber bist; o angenehme Freuden-Stunde! Ich weiß fast selbst,

nicht, laß dein

16. deinen schmeck Lippen ist, als laß dein

17. Speise nen Mer rer We

18. Hergs g dein F gegang Gast mit güt mein Wein

19. quicket, Geist e Braut meines Jesu, l

20. truncke frohem ins Her und dei Jesu, l

21. gefüllet und We sam qu kehret e Fleisch

22. vereinet in dir, i

nicht, wie mir ist: Mein Iesu, laß dein Fleisch zc.

16. Nun trinck ich auch aus deinen Wunden, ach wie so süße schmeckt es mir! Hier habt ihr Lippen was gefunden, das besser ist, als Malvasir: Mein Iesu, laß dein Fleisch zc.

17. Wie süß und lieblich ist die Speise, die du mir hast in meinem Mund gesteckt so wunderbarer Weise, nun ist mein frantzes Hertz gesund: Mein Iesu, laß dein Fleisch zc.

18. Ich bin, als eine Braut, gegangen zu meines Liebsten Gast-Gebot, der mich geziert mit güldnen Spangen, der, als mein Freund, ist weiß und roth: Mein Iesu, laß dein Fleisch zc.

19. Ich bin erneuert und erquicket, mit Fried und Freud im Geist erfüllt, ich bin als eine Braut geschmücket, und trage meines Liebsten Bild: Mein Iesu, laß dein Fleisch zc.

20. Ich bin von deiner Liebe trunken, ich jauchze recht vor frohem Muth: Nun ist mir tieff ins Hertz gesunken dein Trost und deine Liebes-Bluth: Mein Iesu, laß dein Fleisch zc.

21. Die Kirche scheint mir angefüllt mit Zucker, Honig, Milch und Wein, ich seh, wie in ihr Balsam quillet, weil du bey mir gekehrst ein: Mein Iesu, laß dein Fleisch zc.

22. Ich bin mit dir nun ganz vereinet, du lebst in mir, und ich in dir, drum meine Seele nicht

mehr weinet, es lacht nun lauter Lust bey ihr: Mein Iesu, laß dein Fleisch zc.

23. Wer ist, der mich nun will verdammen? Der mich gerecht macht, der ist hie! Ich fürchte nicht der Höllen Flammen, mit Iesu ich in Himmel zieh: Mein Iesu, laß dein Fleisch zc.

24. Kommt gleich der Tod auf mich gedrungen, so bin ich dennoch wohl vergnügt, weil der, so längst den Tod verschlungen, mir mitten in dem Herzen liegt: Mein Iesu, laß dein Fleisch zc.

25. Dein Fleisch wird mich einst auferwecken, und bringen aus dem Grab herfür, drum kan kein finster Grab mich schrecken, es wird durch dich mein Lust-Revier: Mein Iesu, laß dein Fleisch zc.

26. Mein todtes Fleisch wird wieder leben, ob es die Würmer schon verzehret, ihm wird das Leben wieder geben dein Fleisch, das mich jetzt hat genehrt: Mein Iesu, laß dein Fleisch zc.

27. Drum ist nun aller Schmerz verschwunden, nachdem mein Hertz die Süßigkeit der Liebe Iesu hat empfunden, die mir veruckert alles Leid: Mein Iesu, laß dein Fleisch zc.

28. Nun ist mein Hertz ein Wohn-Haus worden der heiligen Dreyfaltigkeit, nun steh ich in der Engel Orden, und lebe ewiglich erfreut: Mein Iesu, laß

laß dein Fleisch und Blut seyn
meiner Seelen höchstes Gut.

305. D. Bernhard Dirschau.

Mel. Wie schön leuchtet der 1c.

Herr Jesu! dir sey Preis
und Danck für diese See-
len-Speiß und Trancck, damit du
uns begabet im Brod und Wein,
dein Leib und Blut kömmt uns
wahrhaftig wohl zu gut, und
unsre Herzen labet, daß wir in
dir und nach allem Wohlgefal-
len heilig leben: Solches wollest
du uns geben.

2. Du kehrest, o Immanuel!
ja selber ein in unsre Seel, und
wilst da Wohnung machen.
Drum uns ein solches Herz ver-
leih, o Gott, das frey und ledig
sey von allen eiteln Sachen:
bleibe, treibe unsre Sinnen und
Beginnen, daß wir trachten, alle
Welt-Lust zu verachten.

3. Ach Herr! laß uns doch
nehmen nicht dein werthes
Nachtmahl zum Gericht: Ein
ieder recht bedencke, daß wir mit
diesem Lebens-Brod im Glau-
ben stillen unsre Noth, der Fels
des Heyls uns träncke: Züch-
tig, tüchtig dich dort oben stets
zu loben, bis wir werden zu dir
kommen von der Erden.

4. O daß wir solcher Selig-
keit erwarten möchten allezeit in
Hoffnung und Vertrauen, und
folgendes aus dem Jammerthal
eingehen in den Himmels-Saal,
da wir Gott werden schauen:
Tröstlich, köstlich uns, als Gäste,
auf das beste bey ihm laben, und
ganz volle Gnüge haben.

5. Das gieb du uns von dein
nem Thron, o Jesu-Christe, Got-
tes-Sohn! giebs durch dein bit-
ter Leiden: Dasselbe, weil wir
leben hier, laß uns betrachten
für und für, und alles Böse mei-
den. Amen! Amen! Hilff uns
kämpfen, hilff uns dämpfen
alle Sünden! hilff uns frölich
überwinden!

Danck-Opfer nach dem heil.
Abendmahl.

306. M. F. C. Heyder.

Mel. Ach Gott vom Himmel 1c.

Mein Jesu! wie hat mich
so gut geschmeckt an dein-
nem Tische, da ich genoß dein
Fleisch und Blut, hilff, daß es
mich erfrische, und meiner See-
len bringe Krafft, Trost, Friede,
Freude, Stärck und Krafft, und
was sie kan erquickten.

2. Ich, als dein eingeladner
Gast, kan wohl mit Wahrheit
sagen, daß du mich gut tractiret
hast, daß du mir auffgetragen
und meiner Seelen vorgesezt,
was sie erfreuet und ergözt, und
sie in Trübsal tröstet.

3. Denn, ach! was kan denn
bessers seyn, als wenn man dein
Fleisch isset, und wenn man
trinct dein Blut im Wein, daß
man dein nicht vergisset, sondern
an deinen Tod gedanckt, wie du
am Creutze hast gehenckt, und
für uns bist gestorben.

4. Ach wie hat mich dein
Abendmahl, mein Jesu, doch
gelabet, wie hat dein Herz doch
ohne Zahl mein armes Herz be-
gabet,

gabet,
nun, r
thun, e
mel.

5. W
lichkeit,
mein Le
selbst m
Trancck
Hertz ist
durch di
gang vo

6. Wi
ter nicht
ich bin
Nichts,
Reise, d
stiehet,
pen sich
Blute.

7. Zu
tobt, nu
ich steige
und will
sage:
Mein G
macht, se
schen.

8. Ich
besund,
qualen;
ser Mund
Seelen!
dich! im
mich und

9. Ach
Schas,
ben, da
Blas, un
Mein Je
ch dir, da

gabet, ich habe dich und alles nun, was mir hinfort kan sanffte thun, es ist nun mein der Himmel.

5. Wie groß ist deine Freundlichkeit, mein Schatz, mein Heyl, mein Leben! daß du dich, Jesu, selbst mir heut zur Speiß und Tranck gegeben, mein hungrißs Herß ist nicht mehr matt, es ist durch dich nun worden satt, und gang vor Liebe truncken.

6. Mir mangelt nunmehr weiter nichts, ich habe alle Schätze, ich bin nunmehr ein Kind des Lichts, und frey von Satans Reize, der Teufel selber vor mir flieht, weil er nun meine Lippen sieht gang roth von Jesu Blute.

7. Zu vor war ich in Sünden todt, nun sang ich an zu leben, ich steige aus dem Laster-Koth, und will mich dir ergeben, ich sage: Sünde, gute Nacht! Mein Jesus hat mich rein gemacht, sein Blut hat mich gewaschen.

8. Ich bin nun worden ganz gesund, nichts darff mich weiter quälen; denn meines Jesu süßser Mund, der spricht zu meiner Seelen! O liebe Seele, freue dich! im Abendmahle hast du mich und alles Heyl erlanget.

9. Ach Jesu, liebster Seelenschatz, wie soll ich dich erheben, da du genommen bey mir blies, und zu mir wollen geben? Mein Jesu, ach! was schenckst du dir, daß du durch meine Her-

zens-Thür in mein Herß eingegangen.

10. Wie kan ich denn nun traurig seyn, da du mir wohnst im Herßen? Da ich bin dein und du bist mein, da sühl ich keine Schmerzen: Ich bin nun allemahl bereit, mit dir, mein Jesu, alles Leid mit aller Lust zu leiden.

11. Ich weiß, daß mich nichts scheiden kan von dir und deiner Liebe, kömmt gleich der Teufel selber an mit dem Insechtungs-Siebe, und will, wie Weizen, sichten mich, so halt ich mich denn fest an dich, da muß er von mir weichen.

12. Ich fürchte auch nicht mehr den Tod, er ist nun meine Freude, mein Engel und mein Friedens-Bot, er muß mich, wenn ich scheide, hinführen zu dem Freuden-Saal, wo ich mit dir das Abendmahl, mein Jesu, werde halten.

13. Wo keine Sünde weiter mehr wird meine Seele plagen, wo dir dein groffes Engel-Heer, und die, so Cronen tragen, mir weissen Kleidern angethan, lob-singen und dich beten an, und ewig mit dir leben.

14. Nun, Jesu, ach! ich dancke dir vor deine Lieb und Treue, daß du im Abendmahl dich mir geschencket hast außs neue, daß du mir meine Missethat, darum ich dich so sehnlich bat, gang völlig hast vergeben.

15. Ich bleibe nunmehr ewig dein,

dein, und will im Geist dir dienen, bis daß ich werde bey dir seyn, wo deine Seraphinen ein Heilig! Heilig! Heilig! dir stets singen, da sollst du von mir dergleichen Lob-Lied hören.

Eine andere Danksagung.

307. M. Er. Chr. Heyder.

Mel. Jesu, meine Freude, 2c.

Ich bin nun genesen, weil ich bin gewesen JESU lieber Gast, er hat weggenommen, als ich zu ihm kommen, meine Sündenlast, hat mein Herz von allem Schmerz in dem Abendmahl befreiet, und mich ganz verneuet.

2. Ich bin nun vergnügter, kein Feind mich besieget, JESUS ist nun mein; Ich kan mit ihm prangen, ich hab ihn empfangen heut im Brodt und Wein: Er liegt mir im Herzen hier, ich will ihn auch feste fassen, und nicht von mir lassen.

3. Ich bin nun zufrieden, und wir sind geschieden, ich und du, o Welt, was auch in dir wäre, Wollust, Gold und Ehre, mir nicht mehr gefällt; Deine Freud ist Eitelkeit, deine Pracht und deine Schätze sind nur Seelen-Neze.

4. Ich bin nun beschirmet, ob mich gleich bestürmet Satan und sein Heer, JESUS mich Elenden deckt mit seinen Händen, ach! was will ich mehr? Teufel weicht, weil JESUS reicht mir die Hande, so euch jagen, und zu Boden schlagen.

5. Ich bin nun geehret, und

sehr hoch geehret, ich bin Gottes Kind, das einmahl mit Freuden nach erlittnem Leiden dort den Himmel findt, da mein Geist das Manna speist, so uns hier noch ist verborgen, ohne Angst und Sorgen.

6. Ich bin nun erquicket, weil mich JESUS drücket fest an seine Brust, ich kan nicht verderben, muß ich auch gleich sterben, sterb ich nur mit Lust, weil der Tod nur meine Noth, meine Qual und Kummer endet, und zu Gott mich sendet.

7. Ich bin nun ergötzet, weil mich JESUS setzet in sein Ehrenreich; Ach! wie werd ich lachen, wenn er mich wird machen seinen Engeln gleich, wenn mein Lohn wird seyn die Eron, die nicht etwa wird verwelken, wie hier Rosn und Melcken.

8. Ich bin nun entzücket, ganz der Welt entrückter, himmlisch ist mein Sinn, nicht eh ruht mein Wille, er wird nicht eh stille, bis ich bey dir bin: Drum, mein Heyl, ach komm in Eyl! JESU! JESU! komm behende! gieb ein seligs Ende!

Ein Gebet und Trost: Lied von dem heiligen Abendmahl.

308.

Mel. Herr Jesu Christ, du se.

Sey für unsre matten Seelen dein Leib und Blut zu einer Mahlzeit, thust uns zu Gästen wehlen, wir tragen unsre Sündenlast, drum kommen wir zu dir

dir zu und G.

2. Du bist vorbleibst von un-

dein G and n

stehen schauer

3. S deinn Gemein einem

und B wie ein nieman so klug

4. D das ist mündli Blut, l

folzt ihr r gerebt, allmächt Ding b

5. W nicht ver viel Ort wies zu deinn W

befehl ich gnüget gläuben

6. Ich ich glau then G nichts deins W

be, dein Ra

dir zu Gast, und suchen Rath und Hülffe.

2. Ob du schon auffgefahren, bist von dieser Erden sichtig, und bleibst nunmehr zu dieser Frist von uns allhier unsichtig, bis dein Gericht dort wird anhehn, und wir für dir all werden stehn und dich frölich anschauen.

3. So bist du doch stets nach deinem Wort bey uns und deiner Gemeine, und nicht gefangen an einem Ort mit deinem Fleisch und Beine: Dein Wort steht, wie ein Mauer, fest, welchs sich niemandn verkehren laßt, er sey, so klug er wolle.

4. Du sprichst: Nehmt hin, das ist mein Leib, den sollt ihr mündlich essen, trinckt all mein Blut, bey euch ich bleib, mein sollt ihr nicht vergessen; du hast's geredt, drum ist es wahr, du bist allmächtig, drum ist gar kein Ding bey dir unmöglich.

5. Und ob mein Herz hier nicht versteht, wie dein Leib an viel Orten zugleich seyn kan, und wie's zugeht, so trau ich doch dein Worten, wie das seyn kan, befehl ich dir, an deinem Worte anget mir, dem stehet nur zu glauben.

6. Ich glaub, o lieber Herr, ich glaub, hilf meinem schwachen Glauben, ich bin doch nichts, denn Asch und Staub, deins Wort's mich nicht beraube, dein Wort, dein Tauff und dein Nachtmahl tröst mich in

diesem Jamerthal, da liegt mein Schatz begraben.

7. Ach Herr, hilf, daß wir würdiglich gehen zu deinem Tische, beweinen unsre Sünd herzlich, und uns wieder erfrischen mit deinem Verdienst und Wohlthat groß, darauf wir traum ohn Unterlaß, und unser Leben befestern.

8. Für solch dein tröstlich Abendmahl, Herr Christ, sey hochgelobet. Erhalt uns das, weil überall die Welt darwider tobet, hilf, daß dein Leib und Blut allein mein Trost und Lab-sal möge seyn, am letzten Stründlein, Amen.

309. D. V. E. L.

Mel. Wo soll ich stehn hin, 10.

Mein Jesu, treuer Hirt, der mich jetzt speisen wird, ich komme eingeladen zum Tische deiner Gnaden, und will bey solchem Essen dein Sterben nicht vergessen.

(Traurigkeit 2c.

2. Nun dieser Gottes Sohn, der theure Gnaden-Thron, speißt mich zum ewigen Leben, tranckt mich mit Saft der Reben aus seiner offnen Seiten, drum denck ich an dein Leiden.

(2. O große Noth! 2c.

3. So oft ihr solches Thut, sprach er, das höchste Gut, soll mein Gedächtniß bleiben, und zur Dancksagung treiben: doch denck ich auch der Schulden, da-vor er mußte dulden.

(3. O Menschen-Kind 2c.

4. Doch

4. Doch alle Sünd und Schuld, tilgt Gottes neue Huld, die Christus hat erworben, da er am Creuz gestorben: drum, Seele, dich verneue bey diesem Pfand der Treue.

(4. Dein Bräutigam 2c.

5. Und so schenck er sich mir mit innigster Begier, sein wahrer Leib mich nehret, wenn Dürfftigkeit beschweret, sein Purpur-Blut mich träncket, wenn Sünden-Noth mich kräncket.

(5. O süßer Mund, 2c.

6. Gieb mir, o Heyl der Welt, mein Hirt, mein Schatz, mein Held, daß ich ein Gliedmaß bleibe an deinem werthen Leibe, daß Glaub und Hoffnung grüne, und reine Brunst dir diene.

(6. O lieblichs Bild 2c.

7. Laß, Jesu, deinen Tod und deine Lebens-Noth an unserm Leib auf Erden geoffenbahret werden, daß auch dein sieghafft Leben uns kräftig werd gegeben.

(7. O selig ist 2c.

8. Herr, den ich fest umfaß, laß mich ohn Unterlaß an deiner Seite stehen, wo soll ich sonst hingehen? Du hast ja Lebens-Worte, und bist die Himmels-Pforte.

(8. O Jesu du, mein 2c.

Abend: Lied nach der Communion.

310. E. J. C. S.

Mel. Freu dich sehr, o meine 2c.

Gott mein Herze Danck dir sendet, weil mit Wohlthun

dieser Tag angefangen, und volendet, so, daß ich mit Jauchzen sag: Ich bin aller Sünden loß, ruhe sanfft in Jesu Schooß; ich bin Jesu Braut heut worden, steh in seinem Liebes-Orden.

2. Ich hab nun das ewge Leben, weil mir ist im Brodt und Wein Jesu Fleisch und Blut gegeben, ich bin Jesu, Jesus mein, sterb des ewgen Todes nicht, leb, und komm nicht ins Gericht: Jesu Blut im Grab mich decket, und am jüngsten Tag erwecket.

3. Gott, der du zu meiner Freude mich bewirthe, gelabt, getröst, und aus Lieb geschencket heute das, womit du mich erlöst, meines Jesu Leib und Blut macher ferner alles gut, daß, mein Gott, mit Leib und Seele ich mich dir forthin befehle.

4. Jesu, du mein guter Hirt, mich dein Schäflein schließ in dich, ferner es, wie heut, bewirthe, und gieb, daß es befre sich: Wehre, weiß mit dir gespeist, daß es Satan nicht zerreiße: sondern mög in deinen Wunden finden seine Ruhe-Stunden.

5. Heiliger Geist, hilf früh und spärhe, wie du mir geholfen heut, tröste mich mit That und Rathe in der letzten Lebens-Zeit, daß ich Christi Leib und Blut hab genossen mir zu gut, und hilf, daß ich dessen Stärcke stets und auch im Tod vermehre.

6. Der Herr, der mich speist zum

zum
mich;
sich
durch

S
Dich
Eh

Am En
Und
Auch
Ein

Heilig
Heilig
Heilig

Dein

Geh

Der

Und
Die the
Lobe

Die gar
Nuh

Dich,

Dein